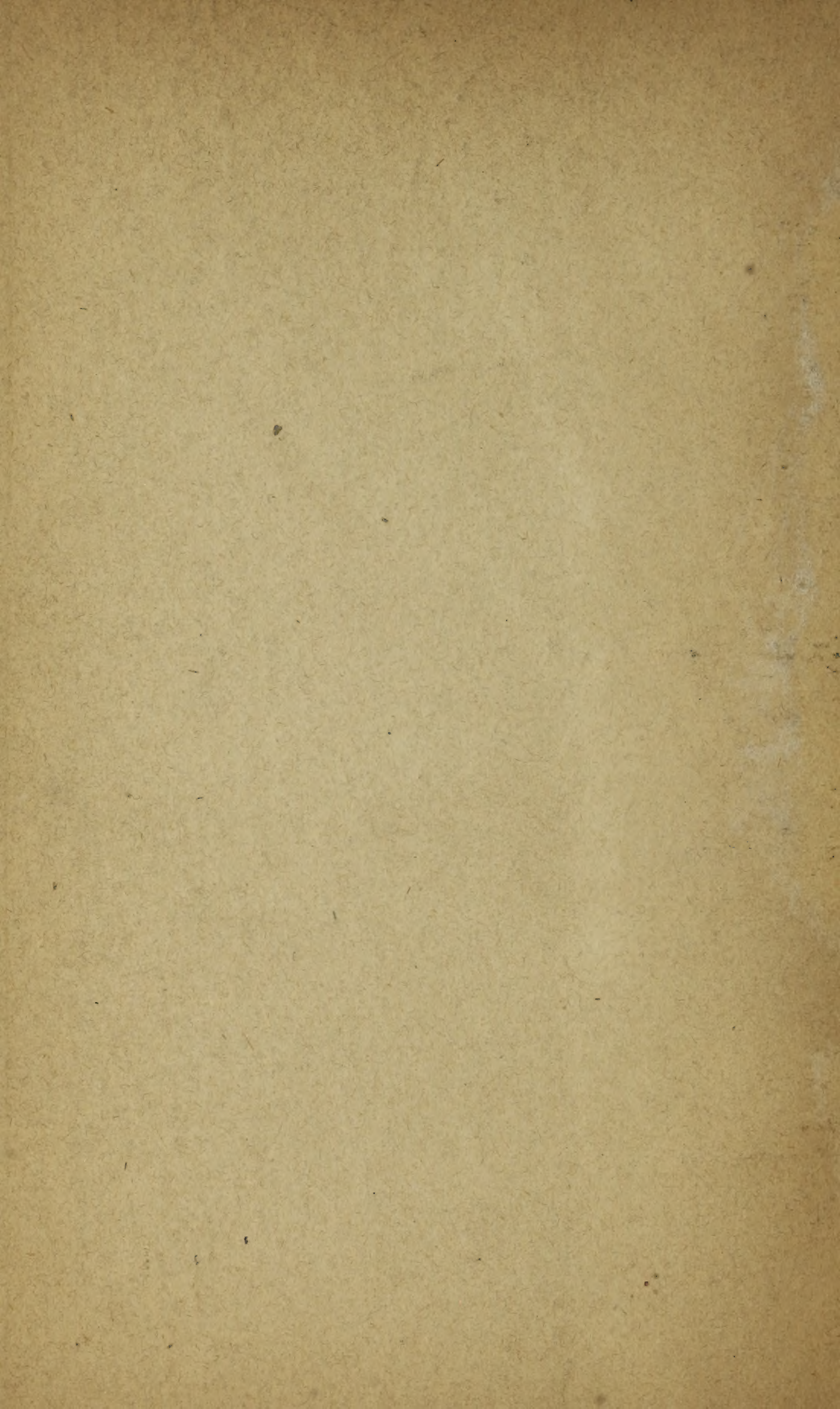




Beiträge

zur

Rabbinischen Sprach-

und

Alterthumskunde

von

Rabb. Leopold Eisler.

II. Theil.

Wien 1876.

Brüder Winter, Praterstraße 9.

Druck von B. L. Monasch & Co. in Krotoschin.

Vorwort.

Die freundliche, wohlwollende Aufnahme, deren sich meine im Jahre 1872. veröffentlichten „Beiträge zur rabbinischen Sprach- und Alterthumskunde" zu erfreuen hatten, läßt mich hoffen, daß auch die in den vorliegenden Blättern gegebenen „Beiträge", welche gewissermaßen als Fortsetzung jener gelten wollen, seitens der geschätzten Leser eine günstige Beurtheilung finden werden. Nebst den Glossen Mussafia's und Landau's zum Aruch, ist diesmal auch dem unstreitig vorzüglichsten Midrasch-rabba-Kommentare: „Matenoth Kehuna" (verfaßt v. R. Beer Cohen aus Rußland circa 1580.) ganz besondere Aufmerksamkeit gewidmet, und derselbe dort von mir berichtigt worden, wo er ganz entschieden geirrt hat, denn: **amicus mihi Socrates, amicus mihi Plato, sed magis amica mihi veritas!** Sollte in dieser Schrift Manches enthalten sein, was nicht mit der Wahrheit übereinstimmt, so bitte ich, da Infallibilität zu beanspruchen mir durchaus fern liegt, mich darüber freundlichst belehren zu wollen. Jede nicht von Animosität eingegebene, sondern ernste ganz objektiv gehaltene Kritik, wird mir willkommen sein, und dankend entgegengenommen werden.

Lisler.

Inhalt.

I.

Zur Pesikta des R. Kahana ed. Buber Lyck 1868.

Es ist höchst erfreulich, daß man in der neuesten Zeit der altjüdischen Literatur, insbesondere der Sichtung und Herstellung der nicht selten durch unwissende oder fahrlässige Abschreiber arg verstümmelten und korrumpirten Midrasch-Texte volle Beachtung und Aufmerksamkeit zuwendet. Diese lobenswerthe nicht genug zu würdigende Thätigkeit im Gebiete der Midraschliteratur, wodurch deren geheimen Schätze mehr und mehr sich uns erschließen, macht es denn auch, daß ihr der so lange verkannten und mißachteten gewissermaßen Existenz-Berechtigung zuerkannt wird. Zu den Wenigen, die um die Pflege und Kultivirung des midraschischen Schriftthums sich wahrhaft verdient gemacht, gehört nun unstreitig Herr S. Buber, der Herausgeber der Midraschsammlung. „Pesikta d. R. Kahana," indem er nicht nur diese selbst einer eingehenden, kritischen Prüfung unterzogen, sondern auch mit einem wahren Bienenfleiße die betreffenden Parallelstellen in seinen הערות ותקונים zusammengetragen, deren Quellen genau angegeben und wo es eben nöthig, dieselben wörtlich angeführt hat, um so durch das Vergleichen und Gegeneinanderhalten der verwandten Stellen einen möglichst korrekten Pesikta-Text zu gewinnen. Dies hat aber nur von der Arbeit des Herrn Buber im Allgemeinen zu gelten; speciell jedoch betrachtet giebt es gar Vieles noch in unserer Pesikta, das Herr B. theils nicht genügend, theils nicht richtig erklärt, theils aber auch ganz unbeachtet gelassen hat, was denn in Folgendem gezeigt werden soll,

das daher nicht ohne Interesse sein dürfte, und wofür wir die Aufmerksamkeit der freundlichen Leser in Anspruch nehmen möchten: Wir beginnen mit der Stelle 4a.: מתלקחת (שמות ט' כ"ד) מהו מתלקחת א"ר יודה בר סימן מיתה מתקריא לעשות שליחותיה. Eine durchaus dunkle und räthselhafte Stelle! Aruch, der dieselbe zitirt, hat statt מתקריא : „מתקהא" (s. diesen Artikel) das sowol er als Mussafia unerklärt lassen und wozu Buber bemerkt: „וגם אני אודה ולא אבוש שפתרון המלה נעלם ממני" Bamidbar. r. Absch. 12. jedoch (zitirt von B.) hat die Leseart: „ומתקהלא" die wir denn auch für die einzig richtige und authentische halten, nach welcher sowol unser מתקריא als מתקהא bei Aruch in מתקהלא emendirt werden muß. Der Hagadist nimmt nämlich מתלקהת = מתלקחת (ה' mit ח' verwechselt, was in der rabbinischen Literatur sehr häufig.) = מתקהלת in der Bedeutung von „sich versammeln, sich zusammenthun" (vrgl. auch „קהלת" und „להקת" Sam. 1. 19, 20.) und will sagen, daß das sonst dem Hagel feindlich gegenüberstehende Element des Feuers „אֶתְיָא" (so muß das Wort gelesen werden von אָתָא) „komme" ומתקהלא sich mit jenem zusammenthue und friedlich vereine, um die göttliche Sendung zu vollziehen, womit die Stelle in Debar. r. Absch. 5. מיכאל כולו שלג וגבריאל כולו אש ועומדין זה אצל זה ואינם מזיקים זה את זה sowie die im Targum z. Job. 25, 2: מיכאל מן ימינא והוא דאשא וגבריאל מסמאליה והוא דמיא . . . ובדחלתיה עבד שלמא בשמי שמיא דיליה zu vergleichen ist. Daß der Hagadist R. Juda b. Simon diese Deutung urgirt, mag wol daher rühren, weil es מתלקחת und nicht בוערת wie sonst heißt; der Pesikta-Abschreiber jedoch, der unsere Stelle nicht verstanden, glaubte, daß nach R. J. b. Simon das ἅπαξ λεγομενων „מתלקחת" ein Kompositum aus מֵת und קלחת sei, woraus dann מיתה מתקריא, מיתה מתקהא entstanden. 4b.: „ר' קונטיסין". Hiernach will Buber das **Erub. 34b. Succa 4b.** vorkommende „קונדס קונדיסין" in „קונטס, קונטיסין" emendiren, was aber durchaus überflüssig, in-

dem die **Literae linguales** 'ד und 'ט sich häufig verwechseln und daher in **Erubin** und **Succa** l. c. einfach 'ד für 'ט steht, wie denn auch selbst in der **Pesikta** 26. **a.** קונריסין für קונטוסין gesetzt ist. 7 **a.**: מכיון דכתיב וימשח אותו ויקדש אותו לא קרי דככר נאמר וימשחם ויקדש אותם. Den freundlichen Leser auf Bubers zutreffende Korrektur dieser Stelle verweisend, fügen wir nur noch hinzu, daß für לא קרי es ursprünglich wahrscheinlich gelautet hat: לא הי' דומות לקילקילין קילקילין צריך קרא indem לא קרי ein **Nonsens** ist. 8 **a.**: קליינין, קלא, קעילין, od. קעילות sind auf das lateinische „**Cella**" neugriechisch: „*κελλίον*" syrisch: „קְלִיתָא" arabisch: „קְלִיַה" (l **Kilijatun**) „Kabinet, Kammer, Schlafgemach, Kapelle" zurückzuführen. Beer Cohn, der Verfasser der Matenoth Kehuna hat daher keineswegs geirrt, wie Buber glaubt, wenn er das Bamidb. r. Absch. 12. vorkommende קליינון durch קליעות (richtiger: קעילות) erklärt, indem Ersteres wie Letzteres eine und dieselbe Bedeutung haben, und durch **Cella** wiederzugeben sind. Vergleiche auch Aruch Art. קלעא und קעילה und die diesbezüglichen treffenden Bemerkungen bei Sachs Beitr. 2. S. 146, Note 136. 11 **b.**: ליה ליה קנים ליה ומומיה ליה. Das Schwierige: ומומיה ליה erklärt Buber durch „משביע אותו" „er beschwört ihn" (s. das.), dann aber müßte es „ומומי יתיה" heißen, da die Afelform von יְמָא „schwören" in den Targumim und Midraschim immer mit יַת konstruirt ist? Nach unserem Dafürhalten jedoch dürfte ומומי ליה zu vergleichen sein mit ואומי יהושע (Targ. z. Jos. 6, 26.), das nach der Ansicht der meisten Bibelerklärer „Jhoschua sprach einen Schwur mit einem Fluche aus" bedeutet, also auch hier: Und er (Esav) sprach über ihn (Jakob) [ליה für עלוהי wie öfters] so er die ihm auferlegten drückenden Steuer nicht mehr entrichten konnte, einen von einem Fluche begleiteten Schwur aus. Worin jedoch dieser Fluch bestand, wird vom Hagadisten nicht angegeben, dagegen mochte sich wol sein frommer Sinn sträuben und er überließ es daher der Fantasie des Lesers, sich von demselben

ihre eigenen Vorstellungen zu machen, denn so grell und schauderhaft diese auch sein mochten, der Vorwurf des Zuviel konnte sie nicht treffen. Zur Zeit der römischen Cäsaren (und von einer solchen und keiner andern spricht unsere Pesikta-Stelle, wie dies der Name עשו sowie die verschiedenen Steuerbenennungen „ארנוניך, דימוסיך גולגלתיך" sattsam beweisen), wo der Judenhaß den Kulminationspunkt erreichte, hat es wol geheißen: Jude! du bist mir recht lieb und angenehm, insolange ich dich weidlich und so ganz nach Herzenslust ausbeuten kann, hast du aber nichts mehr für mich, so habe ich auch Nichts für dich als — Spott, Hohn, Verachtung, Bann, Fluch 2c. 2c. tout comme chez nous! scilicet: Rumänien! — ibid.: יודע אני ששחו ישראל לעגל והשפלתי אני והם Muß gelesen werden: "וְהֻשְׁפַּלְתִּי" „Ich und sie sind erniedrigt worden." Im Midrasch Tanchuma (Absch. כי תשא) wo es והשפלתי אותי heißt, hat wahrscheinlich der Abschreiber „וְהִשְׁפַּלְתִּי" gelesen und daher für אני „אותי" gesetzt. Diese Stelle ist mit der in Schemoth rabba: לך רד ירידה היא לך (s. auch Raschi z. Exod. 32, 7.: לך רד מגדולתך שלא נתתי לך גדולה אלא בשבילם) zu vergleichen „durch das Verfertigen des goldenen Kalbes hat auch Mose gewissermaßen an seiner Größe und Würde Einbuße erlitten. 14 a.: קוזמוקלוטורין שליטין מסוף העולם ועד סופו" die Worte „שליטין מסוף העולם ועד סופו" durch welche das griechische קוזמוקלוטורין erklärt wird mochten ursprünglich an der Randglosse gestanden haben, und dann irrthümlich mit in den Text gekommen sein. Im Tanchuma jedoch fehlt wie Buber z. St. bemerkt das Fremdwort קוזמוקלוטורין und sind dafür die dasselbe paraphrasirenden Worte: „שליטין מסוף העולם ועד סופו" gesetzt. 17 a.: „שהמלכתי עליהם על הים". Hierzu bemerkt B., daß in den Pesikta-Handschriften Carmoli und Oxford sowie in Wajikr. r. Tanchuma und Jalkut es „שהמליכוני" heißt. Indeß ist auch שהמלכתי richtig, nur muß שֶׁהָמְלַכְתִּי (Hofalform) gelesen werden „Ich ertheile dir, läßt der Midrasch Gott zu Mose sagen, deshalb

Befehle nur für Israel, weil ich über sie (die Israeliten) am Meere zum Könige ernannt worden bin. 18 a.: למלך שהי׳ לו צאן ונכנסו ואבים בחוכה ופקעוה Bubers Emendation des ופקעוה in ופקעום (s. das.) ist ganz überflüssig, indem צאן ein Kollektivnomen, und daher im Singular und zwar feminin gebraucht wird, wofür das Nachfolgende: „מנה את הצאן לידע כמה חסרה" deutlich spricht. 23 b.: ליטין ביזיא דהכדין אוניק" Die bezügliche Aruchstelle (zitirt von B.) lautet: „ובפסיקתא דזכור לענין עשו פי׳ לשון יון שדים ביזייאה", was aber höchst auffallend, da ja ביזיא wie bekannt nicht griechisch sondern syrisch ist? (wie dies denn wol auch Herr B. durch das hinter לשון יון gesetzte Fragezeichen anzudeuten scheint,) abgesehen davon, daß diese Worte aller Konstruktion entbehren. Nach unserem Dafürhalten jedoch hat man es hier mit einer korrumpirten Aruchstelle zu thun. Es mochte nämlich im Aruch das ל׳ in dem Worte ליטין von den nachfolgenden Buchstaben יטין aus Versehen getrennt und ein Theil der Litera ט׳ im Laufe der Zeit verwischt worden sein, so daß es lautete: „ל יוין" was denn der Abschreiber des Aruch, da ihm die Pesikta d. R. Kahana, um aus derselben die richtige Leseart zu ermitteln, ohne Zweifel nicht vorgelegen in „לשון יון" auflösen zu müssen glaubte. Unsere verstümmelte Aruchstelle ist demnach in folgender Weise herzustellen: ובפסיקתא דזכור לענין עשו: לִיטִין בִּיזְיָא וכו׳ פי׳ שָׁדַיִם d. h. „ביזיא" bedeutet „Brüste." vergl. auch unsere Notiz hierüber im Hamagid 19. Jahrg. Nr. 27. S. 237. 26 a.: העמיד ד׳ קונדיסין ומתחו עליהם ואמר אכן סר מר המות (ואחר) כך ממיתין את השרים מיתות חמורות". Das von B. eingeschaltete Wort „ואחר" giebt in unserer Stelle keinen rechten Sinn, und ist daher zu streichen. Der Hagadist will offenbar durch das כך ממיתין das Wort „אכן" erklären, und scheint dieses gleich „אך כן" oder gleich dem aramäischen הָכֵן „so" (א׳ für ה׳) zu nehmen. ibid.: פאטן פאטן" Wird von B. in „פנן פנן" emendirt. (s. das.) Indeß dürfte auch die Leseart „פאטן פאטן" nicht unrichtig sein, indem dieses wol aus

dem griechischen πατέω, πατέιν, welches „treten, mit Füßen treten, schimpflich behandeln" bedeutet, entstanden sein mochte, was in unserer Stelle einen guten Sinn giebt. 27 b.: כל מי שהי׳ נינוח הי׳ נישול. Bezüglich der schwierigen Wörter „נינוח" und „נישול" werden von B. mehrere Varianten sowol aus den Pesikta-Handschriften, als aus andern Midraschim herangezogen, von denen aber keine einzige befriedigen dürfte; vielleicht jedoch ist statt נינוח „נידוח" gleich dem hebräischen נִדָּח und statt נישול, da unsere Stelle auf die Schriftworte כל הנחשלים (Deuter. 25, 18.) sich bezieht, „נחשל" zu lesen, was einen guten Sinn geben würde. „Wer ein Abtrünniger war, ist von Amalek geschwächt, geschlagen worden. 28 a.: ר׳ ברכי׳ בשם ר׳ לוי אמר בלבם היו מסיחין. Der Hagadist, dessen Worte zur Erklärung des כל הנחשלים אחריך dienen (s. das.) hat offenbar נחשלים wie das syrische חַשַׁל in der Bedeutung von „sinnen, nachdenken" genommen, כל הנחשלים אחריך würde also in den rabbinischen Dialekt übersetzt lauten: כל המהרהרין אחריך. 30 b.: ור׳ יעקב דכפר חנן. Wenn כפר חנין wie Buber z. St. aus dem Werke „תבואות הארץ", das uns leider nicht zugänglich ist, anführt in der Nähe von **Zefath,** also in der Provinz Galiläa liegt, so dürfte „**Kapernaum**" oder „**Kapharnaum**" darunter zu verstehen sein. Dies war der Name einer wohlhabenden Stadt Galiläas, die nach dem Exil erbaut wurde und am See Genezareth auf der lebhaften Handelsstraße lag, welche von Damascus aus nach dem mittelländischen Meere führte (vrgl. Brockhaus **Conversations-Lexicon** Art. **Kapernaum**). Da nun diese Stadt eine bedeutende Rolle in der Kirchengeschichte spielt, indem in ihr, wie berichtet wird, der Stifter der christlichen Religion gegen das Ende seines Lebens vorzugsweise sich aufhielt und daselbst öfter lehrte, so mochten seitens der jüdischen Lehrer gegen die korrekte Schreibung „כפרנאום", wodurch man sich ja sofort an den Schauplatz der Wirksamkeit J.... erinnert hätte, religiöse Bedenken obwalten und man machte daher כפר חנן daraus, wie man

denn auch aus εὐαγγέλιον (Evangelium) „און גליון" od. „עון גליון" gemacht hat. 33 b.: מה היתה חכמתן של בני קדם שהיו יודעים במזל וערומים בטייר Buber z. St. zitirt den Aruch Art. טייר, der aus Wajikr. r. Absch. 32 folgende Stelle anführt: כי עוף השמים יוליך את הקול אר"א זה הערב בחכמת„ (in unsern Midraschausgaben: עוף השמים וחכמת mit 'ו"(טיירין was aber höchst auffallend, da ja den Vogel überhaupt und nicht gerade den Raben bezeichnet? Auch ist die Konstruktion העורב בחכמת od. וחכמת eine ganz abnorme, die wol als ein **Unicum** in der Midraschliteratur dasteht. Wir glauben aber mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß העורב ein **Lapsus calami** sei, und es statt dessen הערום בחכמת הטיירין heißen muß, analog dem ערומים בטייר in unserer Pesikta-Stelle. Demnach sagt R. Elieser, daß man עוף השמים nicht buchstäblich zu nehmen, sondern den des **Auspiciums** (Vogelschau) Kundigen darunter zu verstehen habe, auf welche Afterwissenschaft man bei den Orientalen wie aus der allegirten Pesikta hervorgeht, besonderes Gewicht gelegt, und dieselbe gewissermaßen als das **Alpha** und **Omega** menschlicher Weisheit betrachtet zu haben scheint. Noch muß bemerkt werden, daß das בחכמת bei Nathan dafür spricht, daß auch er die Leseart: הערום בחכמת הטיירין vor sich hatte; der Abschreiber des Aruch jedoch, der in den Midraschausgaben: „העורב" gefunden, mochte auch aus Aruchs: הערום „העורב" gemacht, das ב' von בחכמת aber aus Versehen stehen gelassen haben. 34 a.: ואין יועצים אלא במקום רחוק. Der Midrasch Ber. r. Absch. 74. hat für במקום רחוק: (ואין נוטלין עצה אלא) „במקום רווח" was dem in der Parallelstelle Berach. 8 b. vorkommenden וכשיועצין אין יועצין אלא בשדה „wenn sie sich berathschlagen, berathschlagen sie sich nur auf dem Felde" — als dem freien, weiten Raume — weit mehr als unser „רחוק" entspricht; worauf Buber jedoch nicht aufmerksam macht. 36 b.: אדם עושה לו שני קיטונין.eB. emendirt nach den Parallelstellen. קיטונין in דסקרין (s. das.) Es leuchtet aber nicht ein, daß aus „קיטונין" דיסקרין entstanden

sein sollte. Wir halten vielmehr קיטונין für die ursprüngliche Leseart. Es ist das griechische *Χιτών*, welches „Unterkleid, Leibrock, Panzerrock übh. Kleid, Kleidung" bedeutet (vgl. die Wörterbücher) und in unserer Pesikta-Stelle sehr gut paßt. 39 b.: דברים שהם מכוסים מכם בעה"ז עתידים הם שיהיו גלוים לכם כהדין בולס Mussafia Art. כלם 2 und nach ihm Landau und Buber z. St. halten בולס für das griech. *βηλος* und geben es wieder durch „Himmel und Sterne", welche Bedeutung wir aber in keinem griechischen Wörterbuche gefunden haben. Wol aber dürfte בולס das griechische *βολή* sein, welches nebst der gewöhnlichen Bedeutung von „Wurf, Werfen" auch die von „Strahl" besonders „Sonnenstrahl" hat, was in unserer Pesikta-Stelle einen guten Sinn giebt: „Dinge, die euch in dieser Welt verborgen sind, werden dereinst wie der Sonnenstrahl klar und offen vor euch liegen." Möglicherweise jedoch ist בולס das griech. *βῶλος* = Sonnenscheibe, was ebenfalls passend ist. Gelegentlich bemerken wir, daß in den Aruchausgaben es im Pesiktazitate irrthümlich heißt: „עתידין הם להיות צפון לכם" צפון muß emendirt werden in „צפויין", das unserem גלוים vollkommen entspricht. 43 a.: פסק מילניה מן לבך „מילניה" in unserer Stelle „מונטיא" in Ber. r. Absch. 44. sowie מילתא bei Aruch Art. קטע sind durchaus nicht nöthig mit Buber in מלכיא zu emendiren (s. das.). Es ist vielmehr מילניה das griech. *μέλημα* „Sorge, Kümmerniß" (נ' steht für מ' wie öfters) מונטיא *„μοχθος"* (נ' für כ' der Aehnlichkeit wegen irrthümlich gesetzt) und מילתא *μελέτη*, welche beide dieselbe Bedeutung wie *μέλημα* haben. vgl. die Wörterbücher. 45 a.: שבע מחיצות של אש היו בוססות זו בזו. Bubers Erklärung, daß בוססות mit בוססו (Jerem. 12, 10.) zu vergleichen sei (s. das.) ist gezwungen. Wir möchten unser Wort für ein **Denominativum** von בסיס „Grund, Grundlage, Stützpunkt" halten und die Stelle durch: „Sieben Scheidewände von Feuer haben einander gestützt, einander gleichsam zur Basis gedient" wiedergeben. 46 a.: א"ר יצחק

מן הים צפה משה שאינו נכנס לארץ ישראל שנאמר צופיה הליכות ביתה (משלי ל״א כ״ז) תביאנו ותטענו אין כתיב אלא תביאמו ותטעמו Eine etwas korrupte Stelle, zudem bietet ja das צופי׳ הליכות ביתה, das wol an צפה משה anklingt, auch nicht den entferntesten Anhaltspunkt für Mosens Vorschau, daß er nicht ins gelobte Land kommen werde? Das Zitat aus Mischle scheint daher gestrichen und statt dessen gelesen werden zu müssen: שנאמר תביאמו ותטעמו (שמות ט״ו י״ז) תביאנו ותטענו אין כתיב אלא תביאמו ותטעמו [1]) 47 a.: „שנצטריתו לי כיונה במצות " " " " " (l. שנצטיירו) B. emendirt nach den Parallelstellen שנצטיירו in שנצטיינו (s. das.), indeß ist auch die Leseart שנצטיירו nicht unrichtig, indem die Literae נ׳ und ר׳ sich häufig verwechseln und daher in unserer Stelle einfach ר׳ für נ׳ steht. 49 a.: לעוזלירהון דאיילתא ist durchaus nicht nöthig mit Buber in לעורזליהון zu emendiren, sondern es ist einfach das syrische עוֹזְלָא (arab. غزال [l. Dschasalun]) welches das Junge von der Gazelle oder auch vom Reh bedeutet. vgl. Levy chald. Wörterb. s. h. v. 50 b.: הנצנים נראו בארץ אלו המרגלים. Vielleicht hat der Hagadist הנצנים = הַנִּצִּים „die Hadernden, Streitenden, Zankerregenden genommen und deshalb auf die מרגלים bezogen, weil durch sie Streit, Zank und Hader in Israel hervorgerufen wurde. 52 b.: משל למלך שנשבה בנו ולבשה נקמה למלך. Die Feminalform „ולבשה" giebt hier keinen Sinn. Wahrscheinlich fehlt in unserer Stelle ein Wort, zu dem das ה׳ in ולבשה gehört, vielleicht das Wort פרגוג od. דוכוס od. איפרכוס — Ausdrücke, die in der Midraschliteratur häufig wiederkehren — wonach es also heißen müßte: ולבש (ה) איפרכוס od. (ה) דוכס od. (ה) פרגוג נקמה למלך 53 b.: משל למלך שהי׳ לו שמירה והלך ופרה את בנו. Hierzu bemerkt

[1]) Möglicherweise jedoch hat Jemand die Worte צופי׳ הליכות ביתה an der Randglosse geschrieben, um anzudeuten, daß unser צפה משה nicht die Bedeutung von „hoffen, harren", sondern die von „sehen, schauen" habe, und die dann irrthümlich mit in den Text gekommen sein mochten.

B.: נעלם ממני (scilic. שומירה) ואורה ולא אבוש כי פתרון המלה Vielleicht jedoch ist שְׁמִירָא (Targ. z. Jer. 17, 1. Ezech. 3, 9. Sach. 7, 12.) zu lesen, und darunter das biblische שמיר, das nach der Ansicht der meisten Bibelerklärer den Diamant od. Demant, welcher bekanntlich der werthvollste unter den Edelsteinen ist bedeutet zu verstehen, was in unserer Pesikta-Stelle um so mehr passen würde, als in den derselben nachfolgenden Stellen nur von werthvollen Gegenständen wie טבעת, אוצרות (s. das.) die Rede ist. 55 a.: . . . ועשה אותן כשלוחי החדש ואמר להם כיצד ראיתם את הלבנה וכמה היתה גבוה ולאן היתה נוטה וכמה היתה רחבה Die Parallelstelle, auf welche B. nicht aufmerksam macht, findet sich Rosch Haschana 2, b. jedoch heißt es dort nicht: ראיתם היתה, ולאן, רחבה, sondern: „ראית, הי', ולאין, רחב„ 56 a.: שני דלקטירין מרדכי ואסתר. Nach Buber, der das Wort דלקטירין sich nicht zu erklären weiß, sollte es dafür vielleicht קלסנתרין od. כלקטירים heißen (s. das.). Wir jedoch halten דלקטירין für das lateinische Dilectores = Liebhaber, Lieblinge, Auserwählte" (v. diligo „lieben, auslesen, hochschätzen") Mordechai und Ester werden nämlich vom Hagadisten als שני דלקטירין als die beiden Lieblinge, Auserlesene Gottes bezeichnet. 63 a.: „ועל צדקה שהבאת ועשית עם זקני„ "שהבאת" das mit צדקה konstruirt ein Nonsens, ist zu streichen und dafür zu setzen: ועל צדקה שעשית wie in der nachfolgenden Stelle: על הצדקה שעשית עם אבותינו במצרים 65 a.: ומתעתעים בהם für ומתעתעים muß ohne Zweifel „ומשתעשעים" gelesen werden, was denselben Sinn wie das von B. aus dem Jalkut zitirte „ומתעדנין" hat. ibid.: ואל ואל תהי תקומה לאילין עבראי Ist vielleicht zu lesen: תקום דאילין עבראי (s. das.) 67 a.: ואחר כך העמיד עליהן כובשין כגון הארבה" ,כובשין, das von B. ungenügend erklärt wird (s. das.), geben wir wieder durch „Bezwinger", so nennt nämlich der Hagadist die Heuschrecken, weil von denselben nach Exod. 10, 14. die sämmtlichen Bezirke Egyptens gleichsam wie von einem Kriegsheere occupirt wurden. 71 b. ועמד להקב"ה דעביד קוזמוס: 72 a: ועמד לפני הקב"ה בתפלה Muß wol heißen: בתפלה :

פנטון Die Parallelstelle Wajikr. r. Absch. 28. hat für „בגרן, פנטון" das B. sich nicht zu erklären weiß. Es ist aber nichts Anderes, als eine Transposition von ברגן = Burgus „Burg, Castell, Fort" קומוס בגרון also: „Burg-,Castel-,Fortauffseher od. Verwalter." 81 b.: מחרא מן תלת לא יהי חרא מן תלת לא פלטה לך muß wol heißen: פְּלֵטָה לך ähnlich dem „אל יהי לה פליטה" (Jerem. 50, 29.) oder es dürfte zu lesen sein: חרא מן תלת לא פלטת לך = Talm. Jeruschalmi Berach. 3, 6 a.: חרא מן תרתי לא פלטת לכון. In der Parallelstelle (Mechilta 31 b. ed. Weiss) fehlen diese Worte gänzlich und stehet für „אמר לו כגזירה, אמר לו חייך" (s. das.) Bezüglich des in unserer Pesiktastelle vorkommenden „בורדולין", das Mussafia s. v. für vulgär-griechisch hält und wozu B. bemerkt, daß er dasselbe in den griechischen Wörterbüchern nicht gefunden habe, verweisen wir auf Sachs (Beitr. 2. S. 88. Note 87.), nach welchem unser Wort als *βουρδουλίζειν* „geißeln" *βουρδουλισμος* „Geißelung". nicht bloß vulgär, sondern auch in der späten Schriftsprache erscheint. (s. das.) 84 a.: מקקוויי מן קדמוי Aruch Art. קו hat „מקוויי". Wir möchten unser Wort, das B. sich nicht zu erklären weiß, für korrumpirt aus מקורזי halten und dieses durch Cursores „Laufer" bes. die dem Wagen oder der Sänfte vorlaufenden Sklaven (vgl. die Wörterbücher) wiedergeben. Für נחנק (התחיל המוכר) ibid. ist vielleicht „נאנק" zu lesen, oder es dürfte „נחנק," das aus dem syrischen חֶנגְּתָא „Seufzer" gebildete verbum und = נחנג (mit Gimel) zu nehmen sein. „Seufzen" bedeutet das Wort jedenfalls wie das Nachfolgende: ואומר ויי מה אברתי deutlich zeigt. 86 a.: בנלוס הנהר יוסף קבור. In der Parallelstelle Sota 13 a.: בק ברניט של מלכים הי׳ קבור, dieses קברניט, sagt Buber, muß ohne Zweifel in לברינט = *λαβύρινθος* „Labyrinth" emendirt werden. Hierauf jedoch hat bereits Sachs Beitr. 1. S. 54 — 55. aufmerksam gemacht. (s. das.) 92 a.: אמיטון הוה muß heißen: אמיינטון wie B. richtig bemerkt. Ueber אמיינטון ist die sehr lesenswerthe Anmerkung Landau's Aruch ed. Prag 1819. zu

vergleichen. 92 b.: טריפתא "כל הדא טריפתא להן לך ist wol das griechische *θεραπεία* „Dienstleistung" und hat die Stelle ursprünglich wahrscheinlich gelautet: כל הדא טריפתא לא אהני לך „diese ganze Dienstleistung frommt dir nicht" was zu dem ibid. nachfolgenden: "לא טב לך" sehr gut paßt. 110 b.: שישי קולך. Buber bemerkt sehr richtig, daß es für שישי „ציוצי" heißen muß, indem er auf Jalkut und Aruch verweist, die ebenfalls diese Leseart haben. ציוצי hängt ohne Zweifel mit צפצף „schwirren" zusammen. Vielleicht hat es ursprünglich צִפְצֵף = צִוְּצֵו geheißen, wie denn auch מצוצי (צפור) (Schir Hasch. r. Colum. 5.) [l. מְצַוְצֵו] = צפור מצפצף „schwirrender Vogel" zu nehmen ist. ibid.: (קולך) לכלך Hängt vielleicht mit dem griechischen *λαλέω* „lallen" zusammen. 115 b.: „ממשפחה נכויה" נכויה ist nach unserem Dafürhalten die Nifalform von כוה „brennen, sengen" und daher „נִכְוָיָה" zu lesen. משפחה נכויה also: „die versengte eigentl. anrüchige, in üblem Geruche stehende s. v. a. schlecht beleumundete Familie" Aruch Art. טט 1 hat die Leseart: "משפחה נטויה" Manche lesen „בזויה" (s. Buber z. St.). Beide Lesearten sind aber wol nur aus der nicht genauen Kenntniß der Bedeutung unseres Wortes hervorgegangen, das man daher in das geläufigere נטויה — בזויה verwandelte. 116 b.: קפרנותן של אבות ולא ענותנותן של בנים. In der Parallelstelle jedoch (Tanchuma Absch. ויצא gegen Ende) auf welche B. nicht aufmeksam macht, heißt es: קפרנותם של אבות ולא פיוסן של בנים, was wol richtiger, indem ja der Gegensatz von קפרנות nicht ענוה sondern פיוס ist. Auch ist das Zitat im Tanchuma aus Sam. 1, 26, 10., wo David bezüglich Sauls den Wunsch ausspricht: Der Ewige mag ihn dahinraffen, oder sein Tag herannahen und er sterben, oder er in den Krieg ziehen und umkommen" zutreffender als das in unserer Pesiktastelle aus Sam. 1, 20, 1., wo ja das כי מבקש את נפשי nur die Klage Davids, daß Saul ihm nach dem Leben trachte, bezeichnet, in demselben aber durchaus kein Tadel für jenen zu finden ist.

117 b.: פלטאתא "לא מן עמא פלטאתא עמא דסדום אתון, das B. nicht erklärt, ist φαύλτατος der Superlativ von φαῦλος „schlecht, werthlos, nichtsnutzig" und עמא פלטאתא durch „überaus schlechtes Volk" wiederzugeben. 120 b.: פירפר "ופירפר ומת hat mit ויפרפרני (Job 16, 12.), wie B. glaubt, nichts zu schaffen; es gehört vielmehr zu dem griechischen περιφέρω „drehen, herumdrehen, wälzen, sich im Kreise bewegen" und bezeichnet die unmittelbar vor dem Tode eintretenden convulsivischen Bewegungen. vgl. übrigens Mussafia Art. פרפר 1. 121 a.: השאור שבה הי' מחזירן אצלי. Eine höchst schwierige Stelle! Vielleicht jedoch hat es statt השאור שבה ursprünglich geheißen. הראש שבהם (die Buchstaben transponirt) was einen guten Sinn gäbe. „Durch die Beschäftigung der Israeliten mit der Torah — als der Quelle der Gotteserkenntniß, der Moral und Sittlichkeit — wäre es deren Oberhaupte möglich gewesen, sie zu Gott zurückzuführen. 121 b.: קריה נאמנה קרתא חדתא קרתא מרבכתא. In חדתא, das wol die Uebersetzung von חדשה, aber nicht von נאמנה ist, fehlen wahrscheinlich die Buchstaben ס' und י' und sollte es heißen: חסידתא. Nach dem Hagadisten bedeutet nämlich קריה נאמנה „die ihrem Gotte treu ergebene Stadt" was so viel heißt als קרתא ח(סי)דתא „die fromme Stadt". Die zweite Version: קרתא מרבכתא scheint נאמנה von אמן in der Bedeutung „erziehen, großziehen" (Echa 4, 5. Ester 2, 7, 20.) zu nehmen also: קריה נאמנה = מרבכתא קרתא (vom aramäischen רְבָא „erziehen" mit Verdoppelung der Litera ב') „die wohlerzogene Stadt" d. h. die Stadt, deren Einwohner wohl erzogen sind. 122 b.: שריך סוררים וחברי גנבים בר קפרא אמר ארני מדיונים דהוו ויינים אטקטיא. Hierzu bemerkt Buber: הדברים האלה אין להם שחר. Es unterliegt aber gar keinem Zweifel, daß man es hier mit einer arg verstümmelten Pesiktastelle zu thun hat, die in folgender Weise hergestellt werden muß: אַהֲנֵי דִינִים דַהֲווֹ דַיְינִין אטקטיא. Aus אהני nämlich, das sowol im Talmud Jeruschalmi als in den palästinensischen Midraschim sich häufig findet und

„Jene" bedeutet, ist, indem im Laufe der Zeit der linke Strich des ה' verwischt wurde „ארני" entstanden, was dann, da שכשתא כיון רעל על die weitern **Errata** zur Folge hatte. Nach dieser wol einzig richtigen Leseart ist der Sinn der Stelle: Unter den חברי גנבים und שרים סוררים sind jene Richter zu verstehen, die unbillig, ungerecht, unrechtmäßig (ארקריא = אטקטיא [ט' für ד' wie öfters] das griechische *ἄδικος* „ungerecht") gerichtet haben. 125 b.: מיצר חבלא בתרין ראשין. In den Parallelstellen: „תופש חבלא" (s. Buber z. St.). Indeß ist auch מיצר nicht unrichtig, indem es = מֵיסַר (צ' für ס' wie öfters) von אסר „binden, knüpfen, fest knüpfen" wie מֵיבַר von אבד u. d. g. ibid.: הבת ירושלים הבת שהיא יראה ומושלמת לי. Die Redeweise „ומושלמת לי" ist etwas befremdend, indem die Radix שלם im Hifil, wovon „מושלמת" das Partizipium passivum ist, sonst nirgend mit ל' konstruirt wird. (vgl. die hebräisch. Wörterbücher und Levy chald. Wörterb. s. v. שלים). Es scheint aber, daß wir es hier mit einer arabischen Nachbildung zu thun haben. Das arabische סַלַּם bedeutet nämlich in der vierten Form -- der hebräische Hifil — „sich Jemandem bes. Gott unterwerfen, ihm treu ergeben sein" wovon: "מֻסְלִם" (l. **Moslimun**) „ein Gott treu ergebener Mann" (vrgl. **Caspari**) Grammatik der arab. Sprache S. 400.) Dem entspricht nun ganz genau unser מושלמת לי (= מוסלמת לי ש' für ס' wie öfters) das durch „die mir treu Ergebene" wiederzugeben ist. 130 **a.**: אם קפץ באף רחמיו סלה (תהלי' ע"ז י"א) אע"ג דהוא כעים רחמוי קריבין. Der Hagadist scheint קפץ = קצף (die Buchstaben צ'—פ' transponirt) genommen zu haben. Hiernach wäre die Psalm-Stelle zu übersetzen: Hat etwa sein Erbarmen Gott vergessen? Nein! auch wenn er zürnt, waltet im Zorne noch sein Erbarmen!" womit Chabak. 3, 2.: ברגז רחם תזכור zu vergleichen. 130 **b.**: דמאן דחשיש סברא muß wol heißen: דמאן דחשיש סברא סופי' דמתסיא „Wer krank ist, hofft endlich gesund zu werden." סופיה דמתסיא 131 **a.**: א"ר תנחומא פיספיסאי פיסיאו אינון עבדין ואנת עבדת אינון עבדין

ועזבני והפר את בריתי (דברים ל"א י"ו) ואנת עברית ועזבתים והסתרתי פני מהם (שם שם י"ז) Die Wörter פיספיסאי פיסיאו (für פיספיסאי richtiger: פיסיאו) stehen am unrechten Platze und muß es heißen: אינון עבדין פיסיאו (שנאמר) ועזבני והפר את בריתי ואנת עבדת פיסאי (שנאמר) ועזבתים והסתרתי פני מהם. פיסיאו ist aber nichts Anderes, als das griechische ἄφεσις „Scheidung, Trennung", wonach der Sinn der Stelle: Israel vollzieht eine Trennung, und Gott vollzieht eine Trennung, Israel: denn es heißt „Es wird mich verlassen u. s. w. Gott: denn es heißt „Ich werde sie verlasseu u. s. w. Buber der mit Aruch und Mussafia statt פיסאי „פסיפון" (Ψῆφος „Spruch, Machtspruch") liest, hat unbeachtet gelassen, daß ja R. Tanchuma an die Bibelstellen: ועזבני והפר וגומ' ועזבתים והסתרתי וגומ' anknüpft und daß demnach das fragliche Wort eine dem ועזבני, ועזבתים homogene Bedeutung haben muß. ibid.: „גוסה ודלריא" Mussafia Art. גס 5 dem Buber z. St. beizustimmen scheint, will גוסה in נווסא „nausea" (s. unsere Beit. Th. 1. S. 30.) emendiren, was aber unrichtig ist. Die Radix גְּסָא bedeutet im Syrischen „auswerfen, ausspeien, brechen, erbrechen" (vrgl. **Roediger Glossarium ad Chrestomathiam Syriacam s. h. v.**) und davon stammt das Substantiv גוסה „das Erbrechen." 136 b.: והוה תמן חד מינוי פרוץ muß wol heißen: „מין ופריץ". 141 a.: רני עקרה א"ר ראובן קרינא תעקרה„ B. der einige Lesearten anführt, schließt mit den Worten: ולכל הנוסחאות אין פתרון Nach unserem Dafürhalten jedoch hat man es hier mit einer Korruptel zu thun. Es ist nämlich das נ' in קרינא in כ' zu emendiren und gehört zum zweiten Worte, während das ת' in תעקרה zum ersten Worte gehört, also: „קריתא כעקרה", „die einer Unfruchtbaren gleiche Stadt." Ganz in diesem Sinne das Targum z. Jes. 54, 1.: שבחי ירושלים דהות כאתא עקרה. 141 b.: „מסובן, עיקר מסובן" stammt vom griechischen σέβω „verehren, in Ehren halten, hochachten." vrgl. Aruch Art. מסובן und ספן und unsere Beiträge Th. 1. S. 74. 146 a.: שוש אשיש בה' (ישעי' ס"א י') הלא אתה

תשוב תחיינו ועמך ישמחו בך (תהלים פ"ה ז') א"ר אחא עמך ועירך ישמחו בך. Hierzu bemerkt B.: הדברים סתומים. Die Stelle scheint aber defekt zu sein und durch die פסקא אחרת דשוש אשיש emendirt und ergänzt werden zu müssen und zwar in folgender Weise: שוש אשיש בה' א"ר אחא אמרה כנסת ישראל לפני הקב"ה הואיל ושמחת אותנו ישמחו הכל עמי ולא אני כאחרים ששמחו ולא שמחו הכל עמהם, שנאמר ועמך ישמחו בך (תהלים פ"ה ז') ישמחו הכל עמי, dann hat zu folgen: אמר לה הקב"ה הרי את כשרה אמך ששמחה היא ושמחו הכל עמה שנאמר והאמר שרה צחוק עשה לי אלהים וגומ' (בראשית כ"א ו'). Ferner muß es heißen: כל השומע יצחק לי ר' יהודה ור' סימון ור' שמואל בר רבי יצחק ראובן בחדוה שמעון מאי איכפית ליה וכו'. 154 a.: ד"א בחדש השביעי בחדש שהוא משובע במצות שופר בתוכו כפור בתוכו סוכה בתוכו לולב וערבה בתוכו Buber glaubt mit Isak Abuhab (Menorath Hamaor Absch. 19.) מִשׁוּבע von שֶׁבַע „sieben" lesen zu müssen, und setzt daher für לולב וערבה בתוכו „וד' מינים שבלולב", was aber unnöthig; der Hagadist denkt vielmehr an שֹׂבַע „Fülle, Reichthum, Ueberfluß". „Der Monat, der überfüllt, reich an מצות ist שופר בתוכו כפור בתוכו סוכה בתוכו u. s. w. Im nachfolgenden „ד"א" wird aber gesagt: der Monat Tischri sei nicht nur משובע במצות sondern מְשֻׂבָּע בכל גרנות בתוכו גיתות בתוכו כל מיני מגדים בתוכו. 157 b.: „בראש, (יואל ב' י"א) והי נתן קולו לפני חילו השנה כי רב מאד מחנהו (שם) אלו ישראל וכו'. Hierzu bemerkt B., daß der Anfang dieser Stelle im Jalkut z. Joel angeführt ist. Es scheint ihm aber entgangen zu sein, daß dieselbe vollständig im Tanchuma Absch. וישלח sich findet und in etwas veränderter Fassung lautet: ד"א וה' נתן קולו זה ר"ה שבו תקיעת שופר, לפני חילו אלו ישראל שהן מזדעזעין וחרידין מקול השופר וחוזרין בתשובה כדי לזכות בדין בי"ה, כי גדול יום ה' ונורא מאד ומי יכילנו זה י"ה שבו ספרי חיים וספרי מתים נחתמים. 158 a.: „אכופס יצרך". Hierzu bemerkt B.: „ומלת אכופס אין לה שחר". Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, daß das ו gestrichen und „אַכְפֵּס" gelesen werden muß. Es ist der Imperativ der Afelform von כְּפַס (syrisch ebenfalls כְּפַס),

das wie כְּפַת mit ת׳ „binden, verbinden, zusammenbinden" bedeutet, vergleiche das Targum zu Ester 1, 6.: כְּפִיסָן עלוי עמודי מרמרין „an Marmorsäulen angebunden" (s. Levy chald. Wörterb. s. v. כפס). Demnach ist אכ(ו)פס יצרך wiederzugeben durch: Binde, schlage in Fesseln deinen bösen Trieb" d. h. unterjoche ihn, so wirst du nicht in Sünden gerathen." Die abweichenden Lesearten: אכעים אכחיש יצרך, die B. anführt, sind als apokryph zu betrachten, indem dieselben wahrscheinlich für das nicht verstandene „אכופס" gesetzt worden sind. 160 a.: ואח״כ הוא נותן להם כמס Das Wort כמס, das Landau Aruch s. h. v., wie Buber richtig bemerkt, ganz willkürlich mit „aufhäufen" übersetzt, scheint in der Bedeutung von „aufbewahren, verborgen sein" (Deuter. 32, 34.) genommen werden zu müssen. Der Hagadist, der an Bibelstellen anknüpfend (s. das.) die verschiedenen Strafen namhaft macht, mit denen Gott Israel heimzusuchen pflegt, will nämlich sagen, daß zu denselben auch כמס (lies כָּמָס, כְּמֶס od. כְּמֹס) gehört d. i. „Haft, Gefängniß, das Sitzen im Verborgenen" denn es heißt: Zusammengebunden wird die Missethat Ephraims, aufbewahrt seine Sünde" (Hosea 13, 12.) s. v. a. Ephraim (gleichbedeutend mit Israel) wird ob seiner Sünden und Missethaten in Verhaft, in Gewahrsam gebracht. 188 a.: סגור חותם צר (איוב מ״א ז׳) ר׳ אבא בר כהנא ורבותינו שבדרום אחד מהם אומר סגור כל החותמות הני צרדים וחבירו אומר סגור כל החותמות המצרדים Hierzu bemerkt B.: „לא ידעתי פתרון למאמר זה." Es scheint jedoch für „המצרדים, הני צרדים" (von צַד Seite) und für „המצררים, המצרדים" (von צרר „zusammenbinden, beengt sein") gelesen werden zu müssen. Der Erstere nämlich nimmt סגור חותם צר als ob צר (mit Daleth) stünde, und erklärt es durch „auf allen Seiten mit חותמות verschlossen" während der Letztere סגור חותם צר durch „vermittelst חותמות eng verbunden, zusammengeschlossen sein" erklärt. Es ist dies wol nur eine der vielen agadischen Spiele=

reien, die in Bezug auf den Leviatan bekanntlich das Lieblingsthema der Hagadisten im Talmud und Midrasch (vrgl. auch den Piut אקדמות מלין von טלולה דלויתן bis ושרותא und die Quellenangaben bei Heidenheim **Machsor ed. Wien** 1834) zu finden sind. 191 **b.**: מנובבעי ולא מן מקינגאי Von B. wird das schwierige מנובבעי nicht erklärt. Vielleicht ist „ממבעיא — die Hifilform von der Radix בעא „suchen, aufsuchen" — zu lesen (aus מ׳ ist נו und die Litera ב׳ doppelt gesetzt worden) und durch „von den Erspähenden, eigentl. aufmeksam Betrachtenden" wiederzugeben. Aruch hat indeß für מנובבעי „מטברירי" (s. Art. טברירי). Ueber die Etymologie dieses Wortes vergleiche unsere Beiträge Th. 1. S. 52. Unsere Glossen zur Pesikta d. R. Kahana hiermit schließend, würde es uns freuen, wenn dieselben beifällig aufgenommen werden, und zur Förderung des Studiums des midraschischen Schriftthums, wenn auch nur in bescheidenem Maße beitragen sollten, indem wir der Worte unserer Weisen Aboth 2, 16. eingedenk sind: „Nicht liegt es dir ob, das Werk zu vollenden; es ist dir jedoch nicht verstattet, dich ganz frei davon zu machen."

II.

Erklärungen talmudischer, midraschischer und targumistischer Wörter nebst Rektifizirungen M. J. Landau's

(Als Fortsetzung von Th. I. der Beiträge.)

א.

אבטיגה. (Sifre Absch. ראה) Kömmt im Aruch nicht vor; findet sich jedoch bei Rapoport (Erech Millin S. 3.) der zu demselben bemerkt: „אולי הוא מלבוש החשוב מתחלה אצל הרומיים ונקרא בשם טוגה (Toga) אך ההרכבה אבטיגה לא ידעתי.“

אבנתא. Rapoport Erech Millin S. 5.: „אולי מענין הבנה“ „(Verstand?)“ Es bedeutet aber unser Wort ohne Zweifel nichts Anderes als „Verstand, Verständniß, Andacht, Aufmerksamkeit,“ indem es in der bezüglichen Talmudstelle (Megillah 24 b.) heißt: התם באבנתא דליבא תליא מילתא והא קא מיכוין was also deutlich zeigt, daß אבנתא=כונתא genommen werden muß.

אבער. (Schir Hasch. r. z. כחוט השני) Wird von Rapoport (Erech Millin S. 5.) nach der von ihm angeführten Erklärung Lonsanos wiedergegeben durch „Entfernen;“ was jedoch nicht zutreffend ist. R. Lewi B. Sisi sagt

ja ausdrücklich: ארוח לי—die Afelform von רוח—„mache mir Raum" heißt im Arabischen: אבער לי—der Imperativ der 4. Form von בער — Demnach muß die Uebersetzung unseres Wortes lauten: „Raum machen."

אבש. Plur. אובשין (s. Aruch s. v.) Ist verwandt mit dem syrischen אפשתא (ב׳ für פ׳ wie öfters) welches „saftlose Trauben" bedeutet. (vrgl. **Roediger Glossar. ad Chrestom. Syriac** S. 28.)

אריבון. (Schir Hasch. r. z. הנה מטתו שלשלמה) Ist vielleicht אטרבון=אררבון zu lesen (aus der **Litera** ר׳ konnte leicht der Aehnlichkeit wegen die **Litera** י׳ entstanden sein) und durch *ἀϑορυβος* „ohne Lärm, ungestört, ruhig" wiederzugeben. „Bevor Adam sündigte, hörte er die Stimme Gottes ruhig an d. h. ohne Furcht und Zittern" was der Bedeutung des in der Parallelstelle Bamidb. r. Absch. 11. vorkommenden „אימירון" ziemlich nahe kömmt.

אחז. In den vom Aruch angeführten Talmudstellen (Chul. 58 b. **Bech.** 33 b.) bedeutet unser Wort „ergriffen sein" (s. das.) [Landau's Uebersetzung „zurückhalten" ist etwas ungenau] In Ber. r. Absch. 42. Ruth r. Absch. 1. Esth. r. Absch. 1. jedoch, hat es auch die Bedeutung von „schließen, verschließen." Der Midrasch läßt nämlich Achas den König von Jehuda sagen: הריני אוחז בתי כנסיות ובתי מדרשות „ich werde die Beth- und Lehrhäuser schließen" (für עמד ואחז בתי כנסיות ובתי מדרשות in Ruth r. l. c. steht indeß in Esth. r. l. c. „עמד ונעל" u. s. w.) und soll er deßhalb auch „אחז" geheißen haben שאחז בתי כנסיות ובתי מדרשות „weil er die Beth- und Lehrhäuser geschlossen hat." Der Midrasch hat also offenbar אחז =

אֲחַר (ו' für ר' wie öfters) genommen, das in den Targumim häufig vorkömmt und „schließen, verschließen, zuschließen" bedeutet.

אחריות. Landau führt in der Anmerkung zu diesem Worte die Erklärungen Raschi's und Maimonides an, die aber nicht zutreffend sind. Man hat das Wort, indem man demselben hebräischen Ursprung vindizirte, entschieden mißverstanden. Es ist wiewol seiner Formation nach hebräisch scheinend, nichts Anderes als das griechische *ὀχυρότης* „Festigkeit, Haltbarkeit, Sicherheit" v. *ὀχυρόω* „fest od. haltbar machen, befestigen" *ὀχυρός* „sicher, im gesicherten Stande sein," worüber die Stellen zu vergleichen sind.

אטנם. (Esth. r. z. והקרוב אליו) M. Kehuna, der zu diesem Worte bemerkt: לא מצאתי פירושו glaubt es durch טנא „Fruchtkorb" erklären zu müssen; was jedoch nicht zutreffend ist. Nach unserem Dafürhalten ist אטנם nichts Anderes als das lat. **aratrum** „Pflug" (das erste ר' elidirt, und das zweite mit נ' verwechselt wie häufig.) was in unserer Midraschstelle sehr gut paßt. s. das.

איבול. (Jebam. 4, 10.) „Trauer" findet sich nicht im Aruch.

אידרה. Kohel. r.: "ושכתי אני ואראה הכל תחת השמש זו אידרתו של מלאך המות„ Hierzu M. Kehuna: "אידרתו נסו ודגלו כלומר שלטנותו„ In welchem Zusammenhange steht dies aber mit der angeführten Schriftstelle? Vielleicht hat es ursprünglich gar nicht ארירתו, sondern „אירו" od. „אווירתו" geheißen. Hiernach würde der Midrasch das Wort הכל als gleichbedeutend mit dem talmudischen und targumistischen הֶבֶל „Hauch, Dunst" nehmen, und darunter die von jener unheimlichen, finstern Gewalt

ausgehende tödtliche Luft verstehen. Dies sei jedoch nur als bloße Vermuthung hingestellt. Vielleicht ist Jemand so glücklich ohne jede Emendation die richtige Lösung unserer räthselhaften Midrasch-Stelle zu finden.

איינו. (Schir Hasch. r. z. חכו ממתקים) Nimmt der Verfasser der Matenoth Kehuna = היינו das so viel wie „הוה הוא" bedeute. s. das. Vielleicht jedoch ist אהנו = אהן הוא zu lesen und das א' wie im Arabischen Litera interrogativa, „Ist es Dieser?" Bei Mussafia findet sich nicht unser Wort.

איינוס. (Talm. Jerusch. Demai 26 a.) Wird von Rapoport (Erech Millin S. 47.) durch Σιανος „zart, schwach" wiedergegeben, was wir jedoch in den griechischen Lexicis nicht gefunden haben, abgesehen davon, daß uns kein Wort mit elidirtem ד' od. ס' im Anfange weder aus dem Talmud Babli noch aus dem Talmud Jeruschalmi bekannt ist. Wir glauben aber nicht zu irren, wenn wir איינוס für eine Transposition von אניימוס halten und es wiedergeben durch ἄναιμος „blutlos" s. v. a. schwach, mager, abgezehrt. Daß in unserem Worte ein מ' jedenfalls elidirt wurde, dafür spricht die von Rapoport in seinen Zusätzen zum Erech Millin S. 261. aus den Hagahoth Maimuni (סוף הל' שבירות) angeführte Leseart „אטימוס" (s. das.) Möglicherweise aber ist auch dieses aus אניימוס durch Verschmelzung der Literae „ני" in ט' entstanden. Nicht unbemerkt darf bleiben, daß in der uns vorliegenden Krotoschiner Ausgabe des T. Jeruschalmi es nicht איינוס sondern „איינים" heißt, was unsere Vermuthung, daß wir es hier mit dem griechischen Worte ἄναιμος zu thun haben, zu bestärken scheint. Der Originalität wegen sei noch die an der

Randglosse daselbst gegebene Erklärung angeführt: איינים כמו בבבלי נים ומנמנם (!!)

אילן. (Jerusch. Sabb. 12, 3.) „Angehörige, Familienglieder.“ (Vergleiche den פירוש הקצר: „אילן הוא משפחתו ובית אביו.“) Ist wahrscheinlich entstanden aus dem arabischen “אהל” (l. **Ahlun**) welches „Familie, Angehörige“ bedeutet.

איסגנטירין. (Esth. r. z. ויהי באמרם אליו) Halten wir für das **Verbal-adjectiv** *συνεκτέον* von *συνέχω* „zusammenhalten, zusammenschließen, zusammenhängen“ mit eingeschobenem ר׳. איסגנטירין של הקב״ה ist demnach wiederzugeben durch: „Der mit Gott Zusammenhängende“ **s. v. a.** „Der ihm Nahestehende,“ was in unserer Stelle sehr gut paßt. Der Verfasser der M. Kehuna, der den Ursprung unseres Wortes nicht kennt, glaubt es aus dem Kontexte durch „יליד בית ומיוחס“ erklären zu müssen. s. das.

איסטבלאטי. Esth. r. 1, 12.: קומים איסטבלאטי Ist **comes stabuli** „Stallmeister“ das zweite ט׳ ist zu streichen.

איסטופיטא. (Ruth r. Absch. 3.) Steht für „איסטומיטא“ (die **Literae labiales** מ־פ verwechselt) d. i. **aestimatio** „Schätzung, Werth“ הרא מילא דאיסטופיטא היא „das ist eine Sache od. ein Gegenstand von Werth.“ An ספון, wovon Beer Cohn in Matenoth Kehuna z. St. das Wort ableitet, ist nicht zu denken.

איספסחורי. (Schir Hasch. r. z. אחוז לנו שועלים) Erklärt M. Kehuna durch „שר צבא“ (s. das.) Es ist aber wol nichts Anderes als das griechische *ἀσπιστήρ* „Schildträger“ was in unserer Midraschstelle sehr gut paßt.

איספקסיטון. (Esth. r. z. והקרוב אליו) Ist vielleicht aus **specio** od. **specto** „nach einem Gegenstande sehen, auf etwas Acht

geben, über etwas die Aufsicht haben" entstanden. vgl. M. Kehuna z. St.

איסקוות. (Esth. r. l. c.) Dürfte das lat. **securis** „Axt, Beil" (zum Hinrichten) mit elidirtem ר׳ sein, was dem daselbst aus Jes. 14, 21. angeführten „מַטְבֵּחַ" ziemlich entspricht.

איקר. „Geschenk eigentl. Ehrengeschenk." Jerusch. Sabb. 1, 5.: הוה משלח ליה איקרין „Er sandte ihm Geschenke." (vrgl. den פירוש הקצר ed. Krotoschin: איקרין פי׳ מתנות) Ob unser Wort in der Bedeutung von „Geschenk" auch sonst noch vorkommt, ist uns unbekannt.

אכן. (Bamidb. r. Absch. 9.) Ist = הכן „so" (א׳ für ה׳ wie öfters.) vrgl. das. M. Kehuna. Mussafia hat das Wort nicht.

אלימא. (Bamidb. r. Absch. 18.) Dieses Wort, das sich bei Mussafia nicht findet, kommt in der angeführten Midraschstelle zweimal hintereinander vor, und bedeutet das erste Mal „wenn ja" und das zweite Mal „wenn nicht" ähnlich also dem Worte אלמלא welches ebenfalls diese zweifache Bedeutung hat. vrgl. das. M. Kehuna.

אלק. (Bamidb. r. Absch. 9.) Ist das aus dem Substantiv אָלָה gebildete **verbum**. שיהיו אלק בה „Man soll das seinem Manne abtrünnig gewordene Weib beschwören." Unseres Wissens findet sich unser Wort sonst nirgends.

אַלֵּל. (Schir Hasch. r. 1, 1.) „spähen, erspähen, erforschen." In der angeführten Stelle läßt der Midrasch Gott zu Salomo sagen: אחר דברי תורה איללת „Du hast nach den Worten der Lehre geforscht." Levy, der in seinem

chaldäischen Wörterbuche auch die einschlägigen Talmud- und Midraschstellen nicht unberücksichtigt läßt, scheint unsere Midraschstelle entgangen zu sein, indem er s. v. אֱלָל nur die bezüglichen Targumim anführt.

אמירה. (Schem. r. Absch. 29.) J. Böhmer (s. Kerem Chemed Neue Folge Bd. 8. herausgegeben v. Senior Sachs S. 15—16.) will unser Wort, das wie aus dem Kontexte der angeführten Midraschstelle zu ersehen „Frieden" bedeutet, indem es daselbst den Gegensatz zu מלחמה bildet mit *ἥμερος* identifiziren; was jedoch nicht statthaft ist, indem *ἥμερος* wol die Bedeutung von „zahm, gezähmt, sanft, mild, gefällig" nie aber die von „Frieden" hat. Eher dürfte אמירה, wenn man demselben durchaus griechischen Ursprung vindiziren will = אנירה (נ' verwechs. mit מ') zu nehmen und in *εἰρήνη* d. i. „Ruhe, Frieden" aufzulösen sein.

אנדרטא. Landau: *„ανδριαντα, ανδροτιον"* Muß heißen *„ἀνδριάς-άντος"* „Bild, Bildsäule, Statue" und *ανδροτιον*, welches nebenbei gesagt ganz ungriechisch —, ist, weil es nicht hieher gehört, zu streichen. Es muß ferner bemerkt werden, daß im Syrischen unser Wort transponirt ist und אֶדְרִינְטָא heißt.

אנפורא. Uebersetzt Landau ganz willkürlich „Amphora, *αμφορευς*" „Gefäß von einem gew. Maaße." Aus dem Kontexte der Midraschstelle Bamidb. r. Absch. 2. geht unwiderleglich hervor, daß das überschriftliche Wort keine andere Deutung zuläßt, als die, welche Mussafia ihm giebt nämlich: „חשבון ומספר דבר מה" Der griechische Ursprung jedoch, der von Mussafia demselben vindizirt wird, ist uns unbekannt, indem es in den griechischen

Wörterbüchern sich nicht findet. Vielleicht hat Mussafia ein vulgär griechisches Wort im Sinne? Die des Neugriechischen Kundigen könnten wol hierüber Aufschluß geben.

אסא 1. „Myrthe." Syr. ebenfalls אסא arab. "אס̃ (l. aasum.)

אסטטיונרון. (Schir Hasch. r. z. שובי שובי השולמית) Steht für אסטטיונין d. i. **Statio** „Stellung, Lage" (s. Mussafia und Landau **s. h. v.**) und das ר׳ ist, wie in דרדק, שרביט, שרעף als eingeschoben zu betrachten, worüber übrigens unsere Beitr. Th. 1. S. 35. zu vergleichen sind.

אסלטין. Giebt Landau nach Mussafia richtig durch **Saltus** „Forst, Waldung" wieder. Möglicherweise jedoch ist אסלטין = **Solitas** „Einsamkeit," was ebenfalls in der von Mussafia angeführten Talmud-Jeruschalmi-Stelle (s. das.) gut paßt.

אסקפטי. (Echa r. z. גלתה יהודה) Hält Mussafia für das griech. *σκέπη* od. *σκέπας* „Decke, Hülle" nicht *σκεπατο* wie Landau angiebt. Da jedoch in der angeführten Midraschstelle „שהן מהלכין באסקפטיות שלהם" den Gegensatz zu „שהן מהלכין ויחפין" bildet, so scheint unser Wort ausschließlich im Sinne von „Fußbedeckung, Fußbekleidung" genommen werden zu müssen. Es dürfte demnach ein Kompositum sein aus *σκέπη* und *πούς-ποδος* also gleich אסקפריות (ט׳ für ר׳ wie öfters) „Fußbedeckung." Noch muß bemerkt werden, daß der Aruch Art. סקפט (er liest nämlich in der angeführten Midraschstelle „בסקפטיות" ohne א׳) die Worte hat: "פירוש סקרפיט״י בלע״ז" Was er damit meint, ist uns unbekannt.

אף ברי. Dieser Name, mit dem der Genius des Regens bezeich-

net wird, findet sich nicht im Talmud, nur Raschi z. Job 37, 11. sowie der demselben zugeschriebene Kommentar z. Taanith 7 b. thun dessen Erwähnung. Es scheint also, daß wir es hier mit einem erst lange nach der talmudischen Zeit entstandenen Engel-Namen zu thun haben. Dessen Genesis dürfte nun folgende sein: Nach **Praetorius** in seinen Beiträgen zur Erklärung der **Himjarischen** Inschriften **Halle** 1872. S. 19. bedeutet בַּר im himjarischen Dialekte „reichlich schenken, wohlthätig sein" und בִּר dem entsprechend im Arabischen „reichliche Schenkung, Wohlthat," woraus dann auch „אַלְבַּר" der Spendende als Beiname **Allahs** (Gottes) entstanden ist. Dieses אַלְבַּר hat sich nun wahrscheinlich die jüdische Angelologie bemächtigt, und daraus, damit es dem Bibelworte Job l. c. analog sei אף ברי gemacht, das dann, da man nun einmal einen שר של מטר besitzen wollte, zur Bezeichnung des regenspendenden Engels herhalten mußte. Behalten wir jedoch die ursprüngliche Bedeutung des Wortes בַּר — denn die Sylbe אַל ist demselben angehängt, und entspricht bekanntlich dem hebräischen ה׳ הידיעה — d. i. Spendender als Beiname Gottes im Auge, so erhält dadurch das אף ברי in Job l. c., das von den Bibelauslegern nur in gezwungener Weise erklärt wird, einen vollständig klaren Sinn: Der Dichter, die Größe und Erhabenheit Gottes schildernd und ihn **ibidem vers** 6. als den Schnee- und Regenspender darstellend, erkennt nämlich dessen Größe auch darin: Wenn Wolken sich am Himmel zeigen אף ברי (= בַּר) יטריח עב und Er der Spendende auch das düstere Gewölk vertreibt u. s. w.

אפיקריסין. Dieses Wort, das Raschi z. Berach. 24 b. durch „סודר

שבראש" erklärt, dürfte aus *ἐπίκρανον* d. i. „Kopfbedeckung, Kopfbinde" entstanden sein. *επικορσιον*, das Landau im Namen des Verfassers des Ir David anführt und, das ebenfalls Kopf-Binde bedeuten soll, haben wir in den griechischen Wörterbüchern nicht gefunden.

אפרגיאה. Landau: „*αφαιρος (ευωνια* ist, weil es nicht hieher gehört, zu streichen) wohlfeil, gering" wodurch jedoch das Wort nur zum Theile erklärt ist. Es ist aber wahrscheinlich ein Kompositum aus *αφαιρος* und *ἐργασία* d. i. „schwach, gering, billig im Geschäfte" Buber (Pesikta 193 b.) erklärt unser Wort unrichtig durch *ἐυπρυγια* (Ist wol nur Druckfehler und soll heißen *εὐπραγία*) indem dieses nicht „wohlfeil, gering" sondern „Glück, guten Fortgang in Handlungen und Unternehmungen" bedeutet. (vgl. die Wörterbücher) Das im Aruch s. v. vorkommende „לשון לע"ז דפרניירי" ist wahrscheinlich das lat. **deprimere** „nieder-unterdrücken" wonach אפרגיאה durch Geschäftsunterdrückung wiederzugeben ist.

ארג. (Bamidb. r. Absch. 4.) Dieses Wort, das sich bei Mussafia nicht findet, halten wir für das griechische *ἀρκέω* (ק׳ vewechs. mit ג׳ wie öfters) lat. **arceo** „schützen, beistehen, helfen, absondern, etwas von Einem abwehren." In der angeführten Midraschstelle wird nämlich vom Altare gesagt: שהוא הי׳ אורג את ישראל מן החטא „Er habe Israel vor der Sünde geschützt, dieselbe gleichsam von ihm abgewehrt, fern gehalten.

ארגטים. Landau: „*αργατης*" Muß heißen: *ἐργάτης* „Arbeiter, Thäter, Vollbringer." Die bezügliche Aruchstelle lautet: בילמדנו בריש ויקח קרח. משה נטל לעצמו את המלכות ועשה והו ארגטים, פירוש כי עבודת הקדש עליהם בכתף ישאו, פירושא

כתף שהי' טוען את הארון." die aber höchst auffallend, weil erstens das zweimalige פירוש keinen Sinn giebt, und weil ja ferner Aruch nicht כתף, sondern ארגטים erklären wollte? Die Worte des Aruch sind aber offenbar korrumpirt und müssen in folgender Weise emendirt werden: משה נטל לעצמו את המלכות ועשה אותו ארגטים שנאמר כי עבודת הקדש עליהם בכתף ישאו (במדבר ז׳, ט׳.) פירוש ארגטים כתף שהי' טוען את הארון [1] d. h. ארגטים ist zu erklären durch „כַּתָּף" (so muß das Wort gelesen werden wie עור הַכַּתָּף in Kelim 26, 5. s. das.) d. i. Lastträger." Vergleiche auch unsere Notiz hierüber im Hamagid 19. Jahrg. Nr. 27. S. 236.

ארים. (Debar. r. Absch. 3.) Dürfte = אסיר (die Buchstaben transponirt) zu nehmen, und mit „Angebinde" zu übersetzen sein. Der Verfasser der Matenoth Kehuna vergleicht indeß unser Wort mit „ארסה" das Aruch durch שלשלת „Kette" wiedergiebt. s. das.

אשכף 1. „Schuster" Syr. אֶשְׁכָּפָא arab. "אִסְכַּאפ" (l. Iskafun.)

אָת. Plur. אָתִין „Buchstabe." Vergleiche Schir Hasch. r. 1 Colum. 3.: כרם שלמה עבד אלפא ביתא וחמשא אָתִין יתרין עליו." Levy, der Chald. Wörterb. s. v. את, אתא aus den Talmuden und Midraschim nur den Plural „אותיות" zitirt, scheint unserer Midraschstelle entgangen zu sein.

---

[1] Unser verehrter Freund, der gelehrte und scharfsinnige Kritiker Herr Jacob Reifmann, theilte uns brieflich mit, daß auch er in seinem noch ungedruckten Werke über den Aruch die oben angeführte Stelle emendirt habe, und zwar in folgender Weise: ועשה אותו ארגטים פי' כַּתָּף שהי' טוען את הארון כמפורש כי עבודת הקדש עליהם בכתף ישאו.

ב.

באנפקא. (Esth. r. z. והשתי׳ כדת) M. Kehuna: פי׳ הערוך יין חי „שאינו מזוג" was wir jedoch im Aruch nicht gefunden haben. Unser Wort, das zur Erklärung des „אין אונס" dient (s. das.) ist aber wol nichts Anderes als **Beneficium** „Gefälligkeit, Wohlwollen, Gunstbezeugung."

בגר. „Kleid, Gewand." In der פתיחתא zu Echa r. findet sich merkwürdigerweise ein daraus gebildetes **verbum**: זה בוגר מכאן וזה בוגר מכאן das M. Kehuna daselbst durch die Worte erklärt: „מותח ומושך הבגר שעליו" da indeß unseres Wissens ein solches **verbum** sonst nirgends vorkömmt, so dürfte man es in der angeführten Midraschstelle mit einer Korruptel zu thun haben. Vielleicht hat es ursprünglich „גורר" od. „גורר" „hin und her zerren" geheißen.

ברה. Bedeutet gewöhnlich „sinnen, ersinnen, lügen;" in Schir H. r. jedoch (z. St. מי יתנך כאח לי) hat „ברה" die Bedeutung von „verachten" „לית דא מכרה לי" „das zieht mir keine Verachtung zu." Es ist dies nämlich = מבזה (ר׳ für ז׳ wie öfters) zu nehmen, wie schon M. Kehuna daselbst bemerkt.

בולרין. (Schir H. r. z. 1, 1.) Ist = פולרין (פ׳ verwechs. mit ב׳) das lat. **Follis** „eine Münze, ein gewisses Geldstück, wie es denn auch kleine Münzen gab, welche **Follerales** hießen. Vergleiche Mussafia **s. v.** פלר sowie Landau **s. v.** פלס 2. in der Anmerkung daselbst. Der Verfasser

der Matenoth Kehuna, der unser Wort durch „מין חכשיט" erklärt, irrt entschieden, indem es in der angeführten Midraschstelle mit סלע in Verbindung gebracht wird, man dabei also nur an eine Münze zu denken hat.

בורסגניות. (Schir H. r. z. כשושנה בין החוחים) M. Kehuna glaubt dieses Wort, das sich bei Mussafia nicht findet aus dem Kontexte durch עול od. מס erklären zu müssen. (s. das.) Dann aber müßte es ibidem: (mit ו׳) ארנוניות ובורסגניות heißen? abgesehen davon, daß hiernach das Wort ohne alle Analogie dasteht. Nach unserem Dafürhalten jedoch ist בורסגניות ein Kompositum aus pro „für" und סגניות = סגנים (weibl. statt männl. Plural wie סנהדריות oder סנהדראות das sich häufig findet.) „Fürsten." „Wiewol Israel drückende Steuern für oder zum Nutzen der Fürsten zu entrichten hat, bleibt dessen Herz dennoch dem himmlischen Vater zugewendet.

ביב. (Ruth r. Absch. 3.) „lärmen, toben, laut schreien" Ist transponirt vom hebräischen „יְבַב" das sich Richter 5, 28. findet.

בייתות. „Hausthiere" Ist aus dem syr. בַּיְתָיָא „innerlich, einheimisch, zum Hause gehörig" entstanden.

כל 1. Uebersetzt Landau irrthümlich mit „Tuch, Gewand." In der bezüglichen Talmudstelle (Chulin 107 b. nicht 105. wie in den Aruchausgaben angegeben ist.) läßt „בלאי" keine andere Deutung zu, als die, welche Aruch und Raschi ihm geben, nämlich: „ישן בלויין" „alt, abgenützt."

כל 2. Mussafia: (בדניאל) ועל דניאל שם כל פירוש לב בחלוף אותיות Hierzu bemerken wir, daß כל in Daniel für „Herz" nicht vereinzelt dasteht, indem es auch im Syrischen „בְּלָא" und im Arabischen "בַּאל" (l. Balun) heißt.

בלג. (Debar. r. Absch. 9.) Ist vielleicht verwandt mit dem hebräischen בלק (Jes. 24, 1. Nachum 2, 11.) welches „verwirrt, zerrüttet sein" bedeutet. Siehe übrigens M. Kehuna l. c.

בלח. Jerusch. Pes. 1, 1.: מפני שאורן מבליח Hierzu bemerkt der Verfasser des פירוש הקצר. נראה רצ"ל מבריח וכן משמע בבבלי דקשה שם ואבוקה לא וכו' ותירץ רבינא האי משך נהורא והאי מיקטף אקטופי פי' אור הנר משיך נהורי' ונח במקום אחד ואינו דולג אבל מדורה נפסק וקופץ תמיד וכן פירוש של מבריח.' Möglicherweise jedoch ist מבליח eine Transposition von מבהיל = מבחיל (ח' für ה' wie öfters.) „erschrecken" was also der Ansicht **R. Papa's B. Pes.** 8 **a.**: „האי בעית והאי לא בעית" entsprechen würde. Siehe daselbst die Erklärung Raschi's.

בסים. (Schir H. r. z. ברח דודי gegen Ende Echa r. Absch. 1. **Column.** 9.) Bedeutet „Essig" da es in den angeführten Stellen als dem יין entgegengesetzt bezeichnet wird, und zudem der ganze Kontext daselbst für diese Bedeutung spricht. Die Etymologie unseres Wortes jedoch, das sich weder bei Aruch noch bei Mussafia findet, ist uns unbekannt.

בקיין. (Kohel. r. z. תן חלק לשבעה וגם לשמונה) Dieses Wort, das sich im Aruch nicht findet erklärt M. Kehuna aus dem Kontexte durch „טרודין וחפוזין" Die Etymologie desselben ist dunkel. Vielleicht jedoch ist בַּיְיקָן = בַּיְיכָן (כ־ק verwechs.) zu lesen von בּוּךְ „verwirrt, zerrüttet sein" worüber unsere Beiträge Th. 1. S. 23. zuvergleichen sind.

ג.

גאווין. (Echa r. Absch. 1. Column. 7.) Bedeutet „Loos" wie der Zusammenhang der angeführten Midraschstelle deutlich zeigt. Es ist nämlich = גווין (vgl. Aruch Art. גוויין) wie כואו (Jes. 18, 2.) = צאלים כוזו (Job 40, 21, 22.) = צללים von der Radix גז „abschneiden" also: Stückchen Theilchen" und zwar vom Holze, wie aus Baba Kama 22 b. 59 b. ersichtlich ist. Und ward das Loos, wie M. Kehuna (Midrasch l. c.) treffend bemerkt, deshalb so genannt, weil es eben vermittelst kleiner Holz-Stücke stattgefunden hat, wie uns denn ein ähnliches Verhältniß bei dem Worte פסיפון „ψῆφος" entgegentritt, dessen ursprüngliche Bedeutung „kleiner Stein, Steinchen", das aber dann auch die von „Beschluß, Urtheil, Abstimmen, Abstimmung" erhielt, weil man sich bei derselben kleiner Steinchen bediente, worüber Mussafia s. v. פסיפון und die griechischen Wörterbücher zu vergleichen sind. Von Aruch und Mussafia wird übrigens גאווין in der Bedeutung von „Loos" nicht angeführt.

גהץ 2. Ist vielleicht = גויץ (ה׳ für ו׳ wie רויץ־רהט u. d. g.) = gavisus das Praeteritum von gaudeo „Er hat sich gefreut".

גהר. (Jerusch. Erub. 8, 6.) „Scherz treiben, Sich über Jemanden lustig machen." Ist vielleicht = גחר (ה׳ nämlich für ח׳ wie öfters) dem die Wurzel גח od. גחך „lachen, spotten" zu Grunde liegt. Die Litera ר׳ wäre demnach als Amplifikation des Wortes zu betrachten.

גיל 3. In all den bezüglichen Talmudstellen ist unser Wort mit בן verbunden „בן גילו ob. בני גילו". In Ruth r. Absch. 2. jedoch steht es allein und hat, wie aus dem Kontexte daselbst zu ersehen ist, die Bedeutung von „Verein, Genossenschaft." Ob גיל als **Nomen abstractum** auch sonst noch in der Midrasch-Literatur vorkömmt, ist uns unbekannt. Es darf aber nicht unbemerkt bleiben, daß vielleicht das altsächsische **Gil-de**, das bekanntlich eine Genossenschaft, eine Verbrüderung bezeichnet, aus unserem Worte entstanden ist.

גייל. (Jerusch. Joma 7, 2.) „Rollen, aufrollen (der Torah zum Behufe der öffentlichen Vorlesung aus derselben.)" Im Talmud Babli heißt es dafür immer: „גולל".

גייץ. (Horioth 13 a.) „Beißen, zerbeißen" (s. das. Raschi) Ist vielleicht aus dem hebr. קצץ „Schneiden, abschneiden" eigentl. zusammengehörige Theile einer Sache von einander trennen" entstanden. Bei Aruch kömmt unser Wort nicht vor.

גמש. (Joma 67 a.) Erklären Aruch und Raschi durch כייף „beugen, biegen, krümmen, bücken." Daß das Wort diese Bedeutung wirklich hat, geht aus dem Kontexte der angeführten Talmudstelle unwiderleglich hervor; der Ursprung desselben jedoch ist dunkel. Vielleicht ist גמש mit Sin = קמש (ג־ק verwechs.) zu lesen und dasselbe korrumpirt aus *κάμπιμος*, welches „gebogen, gekrümmt" bedeutet? Das fragliche Wort dürfte übrigens nur in der Einen vom Aruch zitirten Talmudstelle vorkommen; was jedoch die **Poëtanim** nicht hindert, sich desselben wie eines bekannten Wortes zu bedienen, indem es sowol im **Geschem-Piut**: יפתח ארץ לישע **Litera**

'נ als im Piut zu Simchath Torah: אשרי העם שלו ככה sich findet.

גנרא 2. „Haufen, Schaar." Syr. גּוּרָא ('נ elidirt) das Roediger (Glossar. ad Chrestom. Syriac. S. 33.) mit dem hebräischen „גדוד" vergleicht.

גנז. „Verbergen, bewahren," ist = dem arabischen كَنَزَ „unter der Erde verbergen" "كَنْز (l. Kansun) „unter der Erde verborgener Schatz".

גנח 3. „Kastriren" dürfte aus dem griechischen εὐνοῦχος, εὐνουχίζω „verschneiden, entmannen" entstanden und 'ע mit 'ג verwechselt sein, wie dies auch bei den arabischen Buchstaben Ain und Gain der Fall ist, und womit man ferner die Nomina propria: Asa-Gadsa, Amora-Gomorrha zu vergleichen hat.

גפל. (Jerusch. Sabb. 13, 5.) „Verschließen" Ist wahrscheinlich aus גיף (Nehem. 7, 3. vergleiche auch Aruch גף 2.) welches „verbinden, verschließen, zusammenschließen" bedeutet, entstanden. Die Litera 'ל muß demnach als Amplifikation des Wortes betrachtet werden.

גפנא. (Echa r. z. היו צריה לראש) „Weinstock" kann unser Wort in der angeführten Midraschstelle keineswegs bedeuten, indem es daselbst „אזל אספסיאנוס מסחי בהרא גפנא" heiße durch גפנא also Dasjenige bezeichnet wird, worin Vespasian gebadet hat. Nach unserem Dafürhalten ist es eine Transposition von פגנא = πηγή „Quell, Quelle" mit eingeschobenem 'נ wie dies bei talmudischen und midraschischen Wörtern öfter vorkömmt.

גרדום. (Ruth r. Absch. 1. gegen Ende.) Dieses Wort, das in

der angeführten Midraschstelle dreimal vorkömmt, und wie der Zusammenhang daselbst zur Genüge darthut, die Bedeutung von „allein seiend, allein stehend" hat, ist wahrscheinlich aus גרזם (ד׳ für ז׳) enstanden von der Radix גרן (Ps. 31, 23.) = גזר „abschneiden, absondern, einen Theil vom andern trennen". Unser Wort findet sich weder bei Aruch noch bei Mussafia; jedoch hat Ersterer das Wort גרידא, das aber mit גרדום zusammenzuhängen scheint. Vergleiche die betreffenden Talmudstellen.

גרום. Hält Mussafia für eine Art Brühe, vermischt mit Fischlacke, die in alter Zeit bei fürstlichen Tafeln als Dessert diente, deren Zubereitung gegenwärtig jedoch in Vergessenheit gerathen sei, hinzufügend: גרוץ בלשון יוני, ציר" „זומום, מרק Er meint nämlich „γάρον und ζωμος". Ersteres: Eine kostbare Sauce, die man aus mehrern kleinen marinirten Fischen, bes. dem **Scomber**, ehemals aber dem **garus** bereitete" (**Hor.** und **Plin.** angeführt von **Georges** lat. **Lexicon** Art. **Garum.**) und Letzteres: „Brühe". Landau giebt wol unser Wort durch γαρζωμος wieder, woher er aber hat, daß darunter „eine Art wälscher Salat" zu verstehen sei, ist uns unbekannt.

גרן. (Schir Hasch. r. z. ראשו כתם פז) In der angeführten Stelle giebt unser Wort, wenn man es wie gewöhnlich durch „Tenne" erklärt, keinen rechten Sinn. Vielleicht jedoch ist es aus καιρός „die rechte, passende Zeit" entstanden und ג׳ für ק׳ gesetzt. אין גרנה של תורה אלא בלילה „Nur die Nacht ist die passendste Zeit für das Studium der Torah". In den Parallelstellen Schem. r. Absch. 47. Wajikr. r. Absch. 19. heißt es übrigens nicht גרנה, sondern „רנה" s. das.

גשה. „Hart sein" = קשה Echa r. 1, 21.: „אגשתון אפיכון" „Ihr habt euer Angesicht verhärtet" d. h. „seid ungehorsam gewesen" die Afelform von גשה = אקשתון Vergleiche übrigens Aruch Art. אגשתון und Buber הערות ותקונים zur Pesikta d. R. Kahana 138 b.

ד.

דכו. (Schir Hasch. r. z. כמעט שעברתי) „Wolf". Sonst immer: „דיכא" Mussafia hat unser Wort nicht; es wird jedoch von Levy Chald. Wörterb. s. v. דיכא angeführt.

דגל. Ist verwandt mit dem arabischen دَجَلَ (l. dadschala) „mit Pech bekleben, lügen." vrgl. die betreffenden Stellen im Aruch.

דגלים. (Koh. r. z. יש רעה חולה) Wird von Lonsano im Maarich wiedergegeben durch פיסח „lahm" und hinzugefügt: מלשון או ידלג כאיל פסח ודרך סגי נהור הוא (?) Nach unserem Dafürhalten jedoch ist דגלים nichts Anderes als eine arge Verstümmelung der Wörter „מ' רְחָלִי" (ח' ist mit ג' verwechselt und das מ' als Abbreviatur von „מַן" hinter „דגלי" gesetzt worden.) Der Midrasch sagt nämlich, daß man unter רעה חולה zu verstehen habe: מ' רְחָלִי פטרגום מסכין „Denjenigen, der podagrakrank ist ותשיש u. s. w.

דהב. „Betrübt, bekümmert sein" ist = דאב (ה׳ für א׳) In Wajik. r. Absch. 15. gegen Ende wird bezüglich des Königreichs Babel gesagt: שהיא מדהבת פנים של אדם „Es mache betrübt (מַדְאֶבֶת = מַדְהֶבֶת) das Angesicht des Menschen". Vergleiche M. Kehuna z. St.: „או פי׳ מלשון דאבון ותוגה" Hiernach ist auch das schwierige מדהבה in Jes. 14, 4. an welches der Midraschlehrer daselbst anknüpft = מַדְאֵבָה zu nehmen, und durch „Betrübniß, Bekümmerniß" wiederzugeben. „Mit dem Sturze des babilonischen Drängers und Bedrückers שבתה מדהבה hat die Betrübniß, die Bekümmerniß aufgehört".

דהך. Ist = dem arabischen דַהַכַ „lachen, spotten". Fünfte Form: תַּדַהַכַ „verspotten".

דולא. S. Aruch und Levy Chald. Wörterb. s. h. v. Ist = dem arabischen "דוְל" (l. Davlun) auch "דְלוּ" (l. Dalvun) „Eimer".

דורכיאות. (Esth. r. 1, 1.) Nehmen wir = דוכריאות (die Buchstaben transponirt) und halten es für das lateinische Decores „Ehrenbezeugungen", was daselbst sehr gut paßt.

דיא. (Schir Hasch. r. z. דומה דודי) Ist nach dem Verfasser des Keter Kehuna (angeführt von Buber in seinen הערות ותקונים zur Pesikta d. R. Kahana 48 b.) griechisch und bedeutet „komme", was wir jedoch in den griechischen Wörterbüchern nicht gefunden haben. Vielleicht hält K. Kehuna דיאו für eine Transposition von אידי und verstehet darunter den Imperativ ἴθι „komme" von εἶμι „gehen, kommen"?.

דירה. plur. דירות findet sich im T. Jerusch. Terum. 42 a. als Gegensatz zu קשין (s. das.) und kann daher nur „weich,

zart" bedeuten. Die Etymologie des Wortes ist uns unbekannt.

דמס 8. Ist nach Mussafia nicht „δομος" wie Landau glaubt sondern δεσμός „Band, Fessel" s. das. Wir jedoch möchten unser Wort für das griechische θωμός (ד־ט verwechs.) „Haufen" halten, was in der vom Aruch angeführten **Echa rabba**-Stelle besser paßt. Daselbst wird nämlich gesagt: Daß Nebukadnezars Bildsäule nicht eher aufrecht stand, als bis man alles aus Jerusalem weggeführte Silber und Gold herbeigebracht ושפכו דומוס על רגלי und einen Haufen davon auf deren Füße ausgeschüttet habe". Es ist dies wol eine Anspielung auf die unersättliche Habgier Babels, das nach dem Talmud (Sabb. 149 **b.** vrgl. auch Wajikr. r. Absch. 15. gegen Ende) deshalb vom Propheten „מרהבה" (Jes. 14, 4.) genannt ward, weil es unaufhörlich „מרוד והבא מרוד והבא" gerufen hat.

דקרן 1. (Jerusch. Berach. 1, 1. Ber. r. Absch. 21.) „Funke". Ist eigentlich zu lesen: דְקָרֵן „was da strahlt, glänzt". Das ד' **Relativum** ist nämlich dem Worte als Wurzelbuchstabe einverleibt worden, wie dieß bei dem ד' in דביש und bei dem in דביתהו der Fall ist. Worüber unsere Beiträge Th. 1. S. 32. zu vergleichen sind.

דרך 2. „Treten" Bedeutet im Afel „erreichen, einholen" Eine Talmudstelle lautet: Er lief ihm drei Parasangen u. s. w. nach ולא אַדְרְכֵיהּ „und holte ihn nicht ein". Analog dem arabischen אַדְרַכַ (die 4. Form, die dem aramäischen Afel und dem hebräischen Hifil entspricht.) welches ebenfalls die Bedeutung von „erreichen, einholen" hat. Vergleiche Raschi z. Richter 21, 43. der in diesem

Sinne das daselbst vorkommende „הִרְרִיכוּהוּ" erklärt, eine Erklärung, die wiewol sehr treffend, merkwürdigerweise von den sämmtlichen Bibelauslegern ganz ignorirt wird! Gelegentlich sei noch bemerkt, daß in Wajikra r. Absch. 27. das Wort דרכת keinen Sinn giebt und in אורכת „sie wartete" zu emendiren ist. Wenn wir nicht irren, hat hierauf schon Buber in seinen הערות ותקונים zur Pesikta d. R. Kahana aufmerksam gemacht; die Stelle ist uns jedoch im Augenblicke nicht erinnerlich.

דש 4. Landau: „Niedertreten" Muß hinzugefügt werden: „Im figürlichen Sinne: geringschätzen, verachten," wie dies aus den von Aruch und Mussafia zitirten Targum- und Midraschstellen hervorgeht, welche Bedeutung denn auch unser Wort im Syrischen hat.

ה.

הרא. Das vom Midrasch bei Heranziehung von Schriftstellen häufig gebrauchte „(הוא דכתיב) הרא" ist das syrische הָרֵא arabisch: הַרַא „dieser, dieses". Bei Aruch und Mussafia suchen wir unser Wort vergebens.

הַדָּם. „Glied". Fleischer bei **Levy (Chald.** Wörterbuch) und **Roediger (Glossar. ad Chrest. Syriac.)** s. h. v. bemerken sehr richtig, daß unser Wort aus dem altpers. הַנְדַאמַ

(neupersisch: אַנְדָאם) welches „Glied“ bedeutet, entstanden. Demnach ersetzt das Dagesch im Daleth das fehlende 'נ.

הוגרס. (Schek. 5, 2.) Dieses jedenfalls fremdsprachliche **Nomen propr.** möchten wir = אוגרס nehmen ('ה für 'א wie öfters) und dasselbe in *'Αγαθός* (der Gute) auflösen, das also wie **Agathon** (**Nom. propr.** eines sowol durch Schönheit und Reichthum, als durch Feinheit der Sitten und Dichtertalent ausgezeichneten Atheners, den bekanntlich Wieland zu dem ersten Helden eines philosophischen Romans gemacht hat) gewissermaßen die Uebersetzung des hebr. **N. p.** „טוביה“ wäre.

היידי. „Siehe da“ Das in **Ber. r.** Absch. 84. vorkommende „היידי ליה“ ist zu vergleichen mit dem arabischen הָוּדָא אַנַא „**me voila!**“ Siehe jedoch **Beer**: Leben Abraham's S. 197. Anm. 893.

הימך. (Bamidb. r. Absch. 9.) Ist = ממך „von dir“ wie „הימנו = ממנו“ vrgl. M. Kehuna z. St.

המהיל. (Pesikta d. R. Kahana 122 b.) „Vermischen (den Wein mit Wasser)“ der Hifil von „מהל“ (Jes. 1, 22.) der unseres Wissens sonst nirgends in der Midraschliteratur vorkömmt.

הרי 1. Hält Mussafia für das griechische *ἀρά* (jon. *ἀρή*) „Schaden, Verlust“. s. das. Wie jedoch **Praetorius** in seinen Beiträgen zur Erklärung der himjarischen Inschriften S. 42. bemerkt, bedeutet הַרִי im **Himjarischen** „vermindert, verletzt sein“, wovon die 4. Form im Arabischen: אַהְרִי und der **Afel** אַהַר im Syrischen „Jemandem Schaden zufügen“. Daher es denn sehr wahr-

scheinlich, daß hieraus auch unser הרי „Schaden, Beschädigung" entstanden ist.

הרף (עין). Diesem im Talmud und Midrasch häufig vorkommenden Worte liegt ohne Zweifel das syrische רפפא (auch מטרופיתא) arabisch: "טַרפֿהּ" (l. **Tarfatun**) = **nictus oculi** „Augenblick" zu Grunde. Demnach muß das ה׳ als Formations-Buchstabe und „עין" als bloße Beifügung zur nähern Erklärung betrachtet werden.

ו.

ועד. (Echa r. z. מה אעירך) „Bestimmen". Sonst immer: „יער" analog dem arabischen והב, ועד, ולד u. d. g.

ורדו. „Rose" Ist nicht zu lesen „ורד" wie es Landau hat, sondern „ורד". Syrisch: ורדא Arabisch: "ורד" (l. **Wardun**)

ז.

3. „Art, Weise" Ist syrisch und zu lesen: „זן" זנא בישא (s. Aruch) „von böser Art". Arabisch: „"וזן" (l. **Wasnun**).

ח.

חבר. Als dem עם הארץ „Idioten" entgegengesetzt ist wahrscheinlich entstanden aus dem arabischen "חַבַר, חַבִּיר" (l. Chabirun) „geschickt, erfahren, kundig sein".

חרו. (Pesikta d. R. Kahana 147 a. u. b.) „Freude". Ist zu lesen: חֲרוּ = אַסוּ (Heilung) רְבוּ (Größe) In den Targumim ein einziges Mal: חִידֵי (Targ. z. Jes. 32, 14.) sonst nur „חרוה, חרותא". Im Aruch kömmt unser Wort nicht vor.

חומה. (Schir Hasch. r. z. השבעתי אתכם u. z. אם חומה היא) „Zusammen". (M. Kehuna zu ersterer Stelle: „כולם יחד" und zu letzterer: „כולם בבת אחת") Ist = הומה (ח"ה verwechs.) das griechische ὁμός „gemeinsam, gemeinschaftlich". Im Aruch kömmt unser Wort nicht vor.

חטב. „Auszeichnen, loben, preisen". Die Etymologie dieses Wortes ist schwierig. Möglicherweise jedoch ist es entstanden aus dem arabischen חַטַב „Eine Rede halten". 3. Form: „anreden" "חִטַאב (l. Chitabun) „Anrede". Demnach wäre die eigentliche Bedeutung unseres Wortes: „Jemandes Lob durch Worte laut verkünden," was in der vom Aruch angeführten Talmudstelle (Chag. 3 b.) recht gut paßt. Vergleiche auch das Targum, das die Schriftworte את ה' האמרת היום (Deuter. 26, 17.) durch „ית ה' חטבת יומא הדין" wiedergiebt.

חטרת. „Höcker". Stammt vom syrischen חִטִּיר „aufgeschwollen,

angeschwollen, hervorragend sein," wie denn auch im Syrischen der Höcker „חַטַּרְתָּא" heißt.

חייל. „Beweis, Bekräftigung, Erhärtung". Jerusch. Berach. 13 b.: חייליה דרבי יוסי מן הרא „R. Jose lieferte für seine Ansicht einen Beweis aus der folgenden Stelle". Ob das Wort חייל in der Bedeutung von „Beweis, Bekräftigung, Erhärtung" sich auch sonst noch im Talmud Jeruschalmi findet, ist uns unbekannt.

חילול. Erscheint im Sifre Absch. ואתחנן unter den Namen, durch welche das Gebet bezeichnet wird. Es ist aber, da in unserer Stelle „ויחל משה" (Rad. חלה) als Beleg angeführt ist, ohne Zweifel die richtige Leseart: „חִלּוּי" wie צִפּוּי von צפה, קִוּוּי von קוה u. d. g. M. Friedmann (Sifre ed. Wien 1864.) macht merkwürdigerweise hierauf nicht aufmerksam, sondern begnügt sich mit der alten jedenfalls korrumpirten Leseart: „חילול" In der Parallelstelle Debar. r. Absch. 2. kömmt weder חילול noch חלוי vor. Noch muß bemerkt werden, daß wie aus Zunz: „Synagogale Poesie des Mittelalters" S. 389. Column. 1. v. unten zu ersehen, derselbe in der That im Sifre l. c. die Lesart: חלוי" vor sich hatte. s. das.

חספניתא. „Schuppen". Bamidb. r. Absch. 19.: Die Füße des Hahns דמיין לחספניתא דנונא sehen den Schuppen des Fisches ähnlich". Unser Wort findet sich nicht bei Mussafia.

חתה. „Abscheu, Eckel empfinden" Jerusch. Terum. 45 b.: „כל דבר שנפשו של אדם חתה ממנו" Der Ursprung des Wortes ist uns unbekannt.

ט.

טווס. „Pfau". Syrisch: „טוסא" Arabisch: „"טאוס" (l. **Tawusun**) Griechisch: „ταώς". vrgl. Mussafia und Landau s. v.

טורזינא. (Berach. 56 a.) Nach Raschi, der dieses Wort durch „שומר אוצר המלך" erklärt, dürfte es das lateinische **Thesaurensis** „Schatzverwahrer, Schatzmeister" sein. Aruch liest: „טרזיא" und giebt es wieder durch „שומר המעילים". (s. das.) Ueber dessen Ursprung jedoch läßt er uns im Dunkeln. Mussafia hat die Worte: פי' בלשון יוני מין מלבוש מיוחד לפרסיים אשר בלשון פרסי כן שמו". Meint er vielleicht *τιάρης* oder *τιήρης* „Die Tiara, der Turban, die nationale Kopfbedeckung der Perser, bei den heutigen Persern **Tara** ?".

טוריות. (Ber. r. Absch. 83. Anf.) Stammt wahrscheinlich vom griechischen *τηρέω* „behüten, bewahren" und שהיו מעמידין טוריות לע"ז ist demnach wiederzugeben durch „Sie haben zu Ehren der Götzen Wachen aufgestellt". Die Erklärung des M. Kehuna zu unserem Worte: היכלות ופלטריות ist ganz unstatthaft.

טייע. Syrisch: טייא od. טאייא „Bezeichnet ursprünglich den dem Stamme **Tai** entsprossenen Araber „"טיי" (l. **Tajijun**) und dann den Araber überhaupt". (**Rödiger Glossar. ad Chrestom. Syriac. s. v. טייא**).

טירכי. (Esth. r. z. בימים ההם) Ist vielleicht *τροχός* **plur.** *τροχόι*

„Rad." „Der salomonische Thron hatte sechs Stufen, entsprechend den sechs Rädern der göttlichen **Mercaba** — wol nur figürliche Redensart — als da sind: ארץ, ארמה, גיא, ארקא, ציה, נשיה, die auf Gottes Geheiß sich im Kreise herumdrehen, durch ihn eine kreisende Bewegung erhalten. Lonsano im **Maarich** jedoch **s. v.** טרך hält טירכי für einen **Lapsus calami** und liest dafür טיכני *τέχνη* „Kunst, Kunstfertigkeit". s. das.

טלם 2. Stammt vom arabischen צלם (צ־ט verwechs.) „Ungerecht sein, Unrecht thun, bedrücken, unterdrücken" "צֻלְמ" (l. **Zolmun**) Ungerechtigkeit, Gewaltthat". Vergleiche die betreffenden Stellen im Aruch. An *τολμάω* „dreist, verwegen sein" *τόλμα* „Kühnheit, Dreistigkeit, Verwegenheit" od. *τίλμός* „das Rupfen, Raufen, Zerraufen" (Mussafia und Landau **s. v,**) ist nicht zu denken.

טמם. „Verstopfen". Die von Aruch **s. v.** zu „ותטמטם בשעורים" (**Challa** 3, 1.) gegebene Erklärung schließt mit den Worten: „על כן מטמטמו ביד ועוזבו" Dieses ועוזבו hält nun **Lippmann Heller** (**Challa** l. c.) für einen **Lapsus calami** und setzt dafür: „ומערבו" (s. das.) Die Leseart „ועוזבו", die sich in allen uns bekannten Aruch-Editionen findet, ist aber ganz richtig. Nathan gebraucht nämlich hier das biblische „עזב" in der Bedeutung „befestigen, fest machen," die es **Deuteron.** 32, 36. **Neh.** 3, 8. hat, und meint, daß man behufs der **Challa**, den aus Gerstenmehl gekneteten Teig, weil sich leicht zerbröckelnd, und auseinander fallend mit der Hand zusammenhält ועוזבו „und ihn fest macht". Vergleiche übrigens die Mischna-Kommentare, und unsere Anmerkung im **Hamagid** 19. Jahrg. **Nr.** 27, S. 237.

טר 4. Stammt vom syrischen טְרא „schlagen, stoßen, bewegen, fortbewegen". Vergleiche die Stelle im Aruch.

טרד. Bedeutet nicht nur „fortstoßen, durchrütteln" wie Landau übersetzt, sondern auch „verschließen, zuschließen". Vergleiche die Stellen im Aruch und in **Levy's Chald.** Wörterbuch **s. v.**

טרימוסיאה. (Ber r. Absch. 88.) Ist: **Tremissis** „Eine römische Münze". In der angeführten Midraschstelle wird von der Römischen Regierung gesagt: שהיא מכתבת טרימוסיאה „sie lasse eine **Tremissis**-Steuer ausschreiben". Aruch liest: „טירוניא" (vgl. M. Kehuna z. St.) was aber zu dem vorangehenden „מכתבת" nicht gut paßt.

י.

יהיר. „Stolz, übermüthig," stammt vom arabischen יהר „hoch sein". 10. Form: אסתיהר „sich hoch machen". Vergleiche die betreffenden Stellen im Aruch.

יחיד. Landau: „einzig". Richtiger: hervorragend, ausgezeichnet (durch Gelehrsamkeit)" In den vom Aruch angeführten Talmudstellen ist יחידים die Bezeichnung für Schrift-Gelehrte *κατ᾽ἐξοχήν*. s. das.

יילי. Ist nach Mussafia wie schon Sachs (Beit. 2. S. 94.)

richtig erkannt hat, das griechische ἴουλος „N. pr. eines vielfüßigen dichtbehaarten Reptils". Vergleiche die Stellen im Aruch s. v.

יעל. Landau: „Steinbock". Diese Uebersetzung entspricht wol der Erklärung Raschis und der Tosafoth zu unserem Worte (Rosch Hasch. 26 b.) Nach Aruch jedoch bedeutet es „weibliches Schaf" (s. das.) Indeß hat bereits R. Lippmann Heller (Rosch Hasch. 3, 3,) das Nichtzutreffende der Erklärung Nathans aus dem Talmud Jeruschalmi Rosch Hasch. 3, 5. unwiderleglich dargethan. (s. das.) Noch muß bemerkt werden, daß, während in unsern Aruchausgaben es heißt: פי׳ יעל כשבה נקבה ולעולם הוא פשוט bei den Tosafoth (Rosch Hasch. l. c.) die Stelle lautet: „וכערוך פירש היא כשבה נקבה וקרן הכשבה רגיל להיות פשוט". s. das.

יקר. Ber. r. Absch. 18.: „שלא תהא מיקרת ראשה" Die Etymologie des Wortes „מיקרת," das M. Kehuna z. St. aus dem Kontexte durch „גבהות וגאוה" erklärt, ist dunkel. Wir möchten jedoch „ממקרת" lesen, und dieses für das aus dem griechischen μακρός „lang, groß, hoch" gebildete **verbum** halten. „Nicht aus dem Haupte erschuf Gott das Weib, damit es nicht hoch dasselbe trage." Bemerkenswerth ist, daß nach der Mittheilung **A. Neubauers** in den „Forschungen S. 47." es in einem Münchener Kodex des **Bereschith rabba** heißt: „שלא תהא מוקפת את ראשה" Es ist aber wol möglich, daß in jenem Kodex das מוקפת als Erklärung des Wortes מיקרת an der Randglosse gestanden, und dann mit in den Text gekommen, die ursprüngliche Leseart verdrängt hat.

כ.

כמץ. Ist entstanden aus dem syrischen כמן „zusammenziehen zusammenschrumpfen". Mussafia hält unser Wort für griechisch. (s. das.) An welches griechische Wort er jedoch denkt, ist uns unbekannt.

כילו. Findet sich häufig im Talm. Jeruschalmi, und steht für כאילו „als wenn". Vergleiche beispielsweise Jerusch. Kilajim Absch. 5., wo das Wort mehrere Mal anzutreffen ist.

כיני. Das sich fast auf jeder Seite des Talmud Jeruschalmi findet, ist ein Kompositum aus „כן היא" Vergleiche übrigens die Stellen.

כמן. Jerusch. Berach. 1, 2.: אם כרגיל אפילו רחוק כמן חכים ליה Hierzu der פירוש הקצר ed. Krotoschin: (Eine andere Edition des Jeruschalmi steht uns leider nicht zu Gebote) „תרגום ואשר לא צדה לא כמן ליה" was in unserer Stelle keinen Sinn giebt. Es unterliegt aber gar keinem Zweifel, daß כמן ein **Lapsus calami**, und dafür „כַּמָּה" gelesen werden muß. Der Jeruschalmi fragt nämlich, wie es sich nach den אחרים verhalte, die für den Beginn des Schema-Lesens am Morgen das Erkennen des Nächsten in einer Entfernung von vier Ellen (כדי שיהא אדם רחוק מחבירו ד׳ אמות ומכירו) als Kriterium angeben: Ist er an den Umgang mit seinem Nächsten gewöhnt, verkehrt er öfter mit demselben nun, so wird er ihn wol erkennen אפילו רחוק כַּמָּה „wenn

auch noch so fern von ihm stehend" wo nicht, so wird er ihn nicht erkennen, wenn er auch in dessen Nähe sich befindet?" Noch muß bemerkt werden, daß die Tosafoth (S. B. Berach. 9 b. Schlgw. אחרים) in unserer Jeruschalmistelle die Leseart haben: „אפילו רחוק טפי חכים ליה" die aber der Leseart „רחוק כמה" ziemlich nahe kömmt.

כסלא. Landau falsch: „Hügel" Das Wort ist, wie Löw in P. Smolensky's Monatsschrift Haschachar 1. Jahrg. S. 60. richtig bemerkt, nichts Anderes als ξύλον „Stock Knittel, Prügel" wie denn dasselbe auch von Mussafia Art. אגיא aufgefaßt wird, der daselbst die Worte hat: שביל בשדה אשר בו ילכו ואין מקום לנטות ימין או שמאל כי בצדיו תקועים עצים והם נקראים בלשון יוני כסלא.

כסף 1. „Erbleichen, sich schämen". Ist verwandt mit dem arabischen كسف „verdunkeln, die Sonne verfinstern, verfinstert werden". In Schir Hasch. r. z. כמעט שעברתי hat כסף die Bedeutnng „verheeren, verwüsten, zerstören". (s. das.) Dieses hängt wahrscheinlich zusammen mit dem hebräischen סחף (Jerem. 4b, 15.) aramäisch: סְחַף syrisch ebenfalls „סחף", welches „niederwerfen, niederreißen, zu Grunde richten" bedeutet. vgl. Aruch und Levy Chald. Wörterb. s. h. v.

(על)כרח(ו). Diesem Worte dürfte das arabische كره „bändigen, unterjochen" zu Grunde liegen". על כרחו also: von den Umständen und Verhältnissen gleichsam gebändigt, unterjocht werden" s. v. a. „Etwas gezwungenerweise **nolens volens** thun.

ל.

לבר 1. Dürfte verwandt sein mit לבט, das nach dem Targum „gebunden, verbunden, verstrickt werden" zu bedeuten scheint, indem er das Mischle 10, 8. vorkommende „ילבט" durch „מתאחר" wiedergiebt. Möglicherweise jedoch ist unser Wort aus dem arabischen רבט (ל־ר ד־ט verwechs.) „verbinden, zusammenhalten" entstanden. Vergleiche unsere Notiz hierüber in den Kochbe Jizchak Neue Folge herausgegeben v. M. Weißmann Wien 1873. H. 37. S. 9.

לוניא. (Schir Hasch. r. z. צוארך בחרוזים) Ist **Linea** „Schnur". כלוניא (so muß das Wort gelesen werden nicht בלוניא [mit Beth] wie es in unsern Midraschausgaben heißt.) של מרגליות ibid. „wie eine Perlenschnur" **Linea margaritarum**. Unser Wort findet sich nicht bei Mussafia.

לטריא. Landau: „λωτηρ". Muß heißen: λουτρόν „das zum Baden bestimmte Geschirr". v. λούω „baden".

לייא. Dürfte sein das griechische λαιός „Links". כלפי לייא: „Du gehst links" d. h. „du lehrst, tradirst unrichtig". Aruch liest übrigens in all den bezüglichen Talmudstellen: „אליא" s. das.

ליידא. Das sich häufig im Talmud Jeruschalmi findet, ist = לאיידא (א' elidirt.) = לאיזה Vergleiche Jerusch. Maase Scheni 52 b.: ולליידא מילא אמר, ולליידא מילא תנן s. v. a.: „ולאיזה דבר אמר, ולאיזה דבר תנן"

ליסטטרין. (Schir Hasch. r. z. יפה את רעיתי כתרצה) Dürfte eine Transposition von „טליסטרין" und in *εἴδωλος τηρός* „Schützender Götze" (*τηρός* wol nur Ironie — s. das.) aufzulösen sein. Bei Mussafia kömmt unser Wort nicht vor.

לנך. *λόγχη* „Lanze". (Mussafia und Landau.) Bezüglich dieses Wortes werden von Aruch mehrere Talmudstellen herangezogen. Dasselbe findet sich jedoch schon in der Mischna Sota 1, 8. s. das. Für לונביאות (mit Beth) wie es in manchen Mischnajoth Ausgaben heißt, muß „לונכיאות" (mit Kaf) gelesen werden.

לעז 1. Halten wir für das syrische לְעֹוָא „Sprache" wodurch vom Talmud jede fremde Sprache zum Unterschiede von der hebräischen bezeichnet wird.

לפת. Halten wir für das griechische *ῥάπυς* (die **Literae liquidae** ל־ר verwechs.) lat. **rapum** auch **rapa** „Rübe". vgl. die Stellen im Aruch.

מ.

מוריאות. (Bamidb. r. Absch. 4.) Ist die verlängerte Form von „מְדוֹת" S. M. Kehuna z. St. Ob unser Wort auch sonst noch in der Midraschliteratur sich findet, ist uns **unbekannt.**

מחל 1. Auch מהל halten wir für das griechische *μυελός* „Mark, Saft". Will man jedoch das מ׳ als Formationsbuchstabe betrachten, so dürfte unser Wort das griechische *χυλός* sein, welches ebenfalls Saft, besonders den „durch Wasserausguß und Abkochen ausgezogenen Saft" bedeutet.

מסתיוסים. (Jerusch. Pes. 4, 9.) Ist nichts Anderes als *μίσθωσις* „Verpachtung, Vermiethung" und mit מיסתיוסים כאוני היא will der Jeruschalmi sagen: Die *μίσθωσις* „Vermiethung" habe dieselbe Rechtskraft wie die *ὠνή* „der Kauf", wofür das ibid. Nachfolgende: „ונקנית כמקח" ganz deutlich spricht. Vergleiche auch die Randglosse daselbst. Falsch der פירוש הקצר: מיסתיוסים לשון חולי ודוגמתו בפ״ק דחגיגה מאי משמע דהאי מסת לשון חולי. כאוני פי׳ כאונס", indem es in Chagiga 8 a. nicht „חוֹלִי" (v. חלה „krank sein") sondern „חוּלִּין" (der Gegensatz von מעשר) heißt.

מכתוב. plur. מכתובים (Jerusch. Taan. 4, 8.) Scheint nach dem Kontexte eine Art Messer zu bedeuten, vielleicht „Federmesser". vergleiche daselbst den פירוש הקצר: מכתובים. סכינים קטנים של סופרים.

מלטמיא. od. מלטומה (Jerusch. Sabb. 6, 1.) Landau: *μελιτωμα* „Honigkuchen". Richtiger: *μελιτωμένη* „Das mit Honig Vermischte, die mit Honig zubereitete Speise". vergleiche Mussafia s. v.: „פירוש בלשון יוני מאכל מתוקן בדבש". Honigkuchen heißt: „*μελιτόεσσα*".

מנהג. Jerusch. Berach. 5, 9 a.: ריש לקיש מנהגו באורייתא סגין הוה נפיק ליה לבר מתחומא דשבת׳ והוא לא ידע ibid.: רבי יודן בי רבי ישמעאל מנהגיה באורייתא סגין הוות גולתיה שרעה

מיניה „מנהגו„ od. מנהגיה" giebt keinen Sinn. Es unterliegt jedoch gar keinem Zweifel, daß wir es in beiden Stellen mit einer Korruptel zu thun haben. Für מנהגיה מנהגו muß nämlich gelesen werden: „מִן דְּהַגָא„ „Als od. da er in der Lehre anhaltend forschte, und in deren Studium sich vertiefte u. s. w. „מִן דְ„ in der Bedeutung „als, da" findet sich häufig im Talmud Jeruschalmi. Bibl. aramäisch: „מִן דִּי„ Dan. 3, 22. Esra 5, 12.

מנטרים. (Schir Hasch. r. גן נעול geg. Ende z.) Ist nichts Anderes, als die aramäisirte Partizipform von **nutrio** „nähren, ernähren" und muß gelesen werden: מְנַטְרִים „genährt od. ernährt werden". Der Verfasser der Matenoth Kehuna, der unser Wort nicht verstanden, und dessen Bedeutung nur aus dem Kontexte errathen hat, möchte dafür „מתפרנסים" lesen. s. das.

מק 3. Syrisch: מוּקָא „Schuh, Halbstiefel".

מַסְתְּקָא. (פתיחתא z. Midrasch Echa rabba.) Stammt von = סְיָא סְיָע und ist wiederzugeben durch „Beweis, Beleg", vergleiche M. Kehuna z. St.

מר. = אֲמַר „Er hat gesagt" א' elidirt, findet sich sehr häufig im Talmud Jeruschalmi, so daß es des Nachweises nicht bedarf.

מ״ 7. „Schaufel, Grabscheit, Hacke". Syrisch: „מָרָא od. מָארָא" Arabisch: „"מַר" (l. **Marrun.**) Griechisch: „μάρρον" Lateinisch: „**Marra**".

מריטות. (Schir Hasch. r. z. אל תראוני שאני שחרחרת) Stammt

wahrscheinlich von „רום“ und bedeutet „Erhöhungen“. Nach dem Midrasch nämlich hat das sündige Israel um den Sonnenkultus (2. Kön. 23, 11.) recht imposant zu machen, für die zu demselben verwendeten Pferde (ibid.) מרימות „Erhöhungen, hohe Gerüste“ errichtet. M. Kehuna, dem die Bedeutung unseres Wortes entgangen, glaubt, es sei dafür „ארוות“ zu lesen. s. das.

מרכל. od. אמרכל (mit vorgesetztem 'א vergleiche die Stellen im Aruch s. h. v.) Erklärt der Talmud Jeruschalmi Sabb. 10, 3.) durch: „מר על כל“ „Der Herr über Alles, Allherr“. Bei Aruch, der diese Erklärung jedoch ohne den Zusatz פירש od. מפרש הירושלמי anführt, sowie bei Bertinoro (Schek. 5, 2.) zu dem sie von Jenem übergegangen ist, muß es für שהוא אמר על הכל heißen: „שהו' מר על כל“ wie es denn im Aruch ed. Basel 1598. auch wirklich heißt. Landau, dem die Erklärung des Talmud Jeruschalmi, die er nebenbei gesagt, für die des Aruch hält (s. dessen Anmerkung zum Art. אמרכל) nicht zuzusagen scheint, erklärt אמרכל durch das arabische אמיר d. i. Emir und כל; hat jedoch übersehen, daß hierauf schon Bertinoro Schek. l. c. aufmerksam macht. (Dessen Worte daselbst lauten: „ובערבי קורים לגדול אמיר“) Es darf ferner nicht unbemerkt bleiben, daß die Angabe Landau's ibid.. Es sei die aramäische Uebersetzung des Wortes נשיא nur רברב auf einem Irrthume beruht, indem das Bamidbar 3, 32. vorkommende נשיא sowol von Onkelos als von Pseudojonathan nicht durch רברב, sondern durch אמרכל wiedergegeben wird. Daß L. diese Targumstelle übersehen, muß um so mehr befremden, als ja Aruch selbst s. v. אמרכל dieselbe anführt.

משטר. (Bamidb. r. Absch. 20. geg. Ende) Ist zu lesen: מִשְׂטָר (mit Sin) von der Radix שְׂטַר = סטר „schlagen, ohrfeigen". (Sanhedr. 58 b. Nidda 39 b. Schem. r. Absch. 15. Esth. r. z. 1, 16. und sonst. vrgl. auch Aruch s. v. סטר 1. und Levy Chald. Wörterb. 2. Bd. S. 156.) und wiederzugeben durch „Schlag, Ohrfeige". M. Kehuna falsch: „רק משפט מלשון שוטר ומושל".

מתג. „Zaum". In der Pesikta d. R. Kahana 24 b: das daraus gebildete Verbum „ממתגו" s. das.

נ.

נאנא. (Sota 42 b.) Erklärt Aruch Art. בן 4. durch „כלב". Hängt dies vielleicht zusammen mit **Canis** griech. *κύων* „Hund", und ist demnach 'כ mit 'נ der Aehnlichkeit wegen verwechselt worden?

נחל. (Wajikr. r. Absch. 30.) Ist zu lesen נָחֵל (Rad. חלל) „Wir werden anfangen". Sonst immer im talmudischen und midraschischen Idiome: „נתחיל".

נידבא. (Jerusch. Pes. 4, 9.) „Freiwillige Gabe". In den Targumim: נדבתא S. Levy chaldäisch. Wörterb. **s. h. v.**

נרתק. Landau: **„Narthecium"** Es ist aber wie Mussafia bemerkt ursprünglich griechisch: *ναρθηκίον* auch *νάρθηξ*

„Ein Behältniß zur Aufbewahrung von Salben und Arzneien, ein Salben- und Schminkkästchen, dann Behältniß überhaupt. „נשרק", das dieselbe Bedeutung hat (s. Aruch s. h. v.) ist ohne Zweifel aus νάρθηξ korrumpirt. Für פי' מנושתקה im Aruch, wodurch er „מנרתקה (מוציא חמה)" erklärt, möchten wir lesen: פי' מנרתקה כסוי — wie es bei Aruch s. v. נשתק heißt s. das. — und vor רתנן בכל יום לא הי' לה נושתיק die Worte: „ס"א נשתק" d. h. „eine andere Leseart: „נשתק" setzen, weil es sonst auffallend wäre, daß Aruch ein fremdes Wort durch ein anderes erklärt und noch dazu durch ein solches, das weit seltener, als dasjenige zu dessen Erklärung es dienen soll, gebraucht wird, indem נשתק außer Joma 44 b. und Bereschith rabba Absch. 5. sich unseres Wissens sonst nirgends findet. Vergleiche auch unsere Bemerkung hierüber im Hamagid Jahrg. 19. Nr. 27. S. 237.

ס.

סגל. Möchten wir durch „thun, üben" wiedergeben, indem wir es für verwandt mit dem arabischen „שגל" halten, welches „thun, üben, sich beschäftigen" bedeutet, was in den bezüglichen Midraschstellen gut paßt. Vergleiche Schem. r. Absch. 1. Echa r. 1, 17. Tanchuma Absch. נשא und sonst.

סנמטין. (Bamidb. r. Anf.) Mussafia führt für סנמטין die Lese- art „סבסטין" an, hinzufügend, daß dieses im Griechi- schen so viel wie „שלטונים" bedeute. Er meint „σε- βαστος", welches ähnlich dem lateinischen **augustus** der Beiname des **Cäsar Octavianus** und der übrigen römi- schen Kaiser war.

סח 4. S. Aruch. Es darf jedoch nicht unbemerkt bleiben, daß, während es im T. Babli immer „הסח הדעת הסיח דעת" heißt der Talmud Jeruschalmi dafür „הסע הדעת, הסיע דעת" (ח' mit ע' verwechs.) hat. Vergl. Jerusch. Meg. 4, 8. und sonst.

סיעור. (Jerusch. Pes. 5, 4.) Ist = שיאור (ס' mit ש', א' mit ע' verwechs.) „Sauerteig".

סיק. (Echa r. z. סורו טמא) „Schminke". Sonst immer „סיקרא" vrgl. Aruch s. h. v.

סמנטר. Landau: „σημαντρον". Muß heißen: σημαντήριον „Siegel".

סנטר 1. Nach Mussafia: „Griechisch". Er meint συντηρός „der Schützende, Wachende, Wächter". Hieher gehört auch nach unserem Dafürhalten „סנדרנא" (Schir Hasch. r. z. כמגדל דוד) das = סנטרנא (ד־ט verwechs.) zu neh- men ist. Der Midrasch nämlich nennt Moses und Pinchas die Beschützer und Wächter Israels, da sie es und zwar Ersterer durch sein mahnendes, belehrendes Wort, und Letzterer durch seine bekannte heroische That vor weiterer Ausschreitung, Sittenverderbniß und mo- ralischer Verkommenheit schützten, und so gleichsam als dessen moralische Wächter gelten konnten. An סנהדרין (M. Kehuna z. St.) ist wol nicht zu denken.

ספר 4. „Hafen, Grenze". Halten wir für eine Transposition vom griechischen *πέρας* = Ziel, Ende, Grenze". Levy Chald. Wörterb. s. h. v.: „So hat ספר im Talmud immer die Bedeutung „Grenze", was jedenfalls mit ספר „Ufer" zus. zu hängen scheint.

סקיויפטריי. (Koh. r. z. טובה חכמה) Ist nichts Anderes als eine arge Verstümmelung des Wortes סקריפטור = Scriptor „Schreiber". Es steht daselbst neben „סופר". Das Jerusch. Kilajim geg. Ende vorkommende „אסקכטירייי" ist ebenfalls „Scriptor plur. Scriptores". 'ר elidirt mit 'א prostheticum. s. das.

סרב. Wird von Aruch und Landau nach dem Targum durch מאן „weigern" wiedergegeben. Es ist jedoch bemerkenswerth, daß in Nedar. 8, 7. unser Wort die Bedeutung hat: „In Jemanden dringen". (vrgl. Lippmann Heller das.) Ist vielleicht in der genannten Stelle מסרב = מסרהב zu nehmen? Die Litera 'ה nämlich elidirt, wie im Hebräischen „יונתן, יוסף, יושיע" für „יהושיע, יהונתן, יהוסף" steht? Daß aber מסרהב „In Jemanden dringen" bedeutet — was mit dessen ursprünglicher Bedeutung „eilen" jedenfalls zusammenhängt — geht aus Baba Kama 32 b. Chull. 94 a. (welche Stellen merkwürdigerweise vom Aruch Art. סרהב nicht angeführt werden) unwiderleglich hervor.

סריח. (Debar. r. Absch. 3.) „Unfruchtbar". Hängt ohne Zweifel mit סריק (die Litera 'ק in das weichere 'ח übergegangen) „leer" אילן סרק „Ein Baum, der keine Früchte trägt" zusammen. Bei Mussafia kömmt unser Wort nicht vor.

ע.

עין. Das verbe „עַיֵּן" entspricht dem arabischen „עָאיַן" (3. Form.) „sehen" auch „betrachten".

ען 2. Bedeutet wie das arabische אַנִי „verspäten, zögern, zurückhalten, langsam sein, handeln". Landau falsch: „Strafen, züchtigen".

ענב 2. Erklärt Aruch durch „קמה" d. i. „stehendes Getreide, die in Halmen aufschießende Saat" nicht „Korn" wie Landau übersetzt. S. auch den Artikel „ענוה".

עסק 2. Mussafia: פי' בלשון יוני פעל המשתדל לעשות דבר מה Er meint wol *ἀσκέω* „Sich befleißigen, sich bemühen etwas zu thun". Ob aber unser Wort, das sich häufig in den Targumim, Talmuden und Midraschim findet, wirklich griechischen Ursprungs ist, muß dahin gestellt bleiben.

עקף. Mussafia: פי' בלשון יוני עכוב ודבר מונע Er nimmt wahrscheinlich עקף = עפק und denkt an *ἀπέχω* „abhalten, abwehren". Das Wort ist indeß nicht griechischen, sondern hebräischen Ursprungs. Das ב' von עקב „listig, hinterlistig sein," ist einfach in פ' übergegangen, und „עקיפין" (Bab. Kam. 113 a.) bedeutet nichts Anderes als „List" wie es denn auch der Aruch richtig durch „ערמנות" wiedergiebt. Noch muß bemerkt werden, daß in Schir Hasch. r. 1, 1. עקף „umringen, umgeben" bedeutet, was wol mit dem hebräischen „הִקִּיף" zusammenhängt. Bei Mussafia kömmt unser Wort nicht vor.

ער 10. Landau: „ερεα Wolle". Muß heißen: ἔριον auch ἔρος, εἴριον, εἶρος".

עשק 2. Landau: „Theuer, übersetzt". Letzteres Wort ist wahrscheinlich nur ein Druckfehler, und muß es statt dessen heißen: „überschätzt."

פ.

פאחא. (Erchin 19 a.) „Schlinge, Fallstrick, Verderben". Kömmt nicht im Aruch vor; wird jedoch von Levy Chald. Worterb. Bd. 2. S. 137 s. v. סב angeführt. Bei Raschi Levitic. 27, 7. der daselbst unsere Talmudstelle zitirt, findet sich noch nach „סימא בביתא" der Zusatz „סימנא טבא בביתא". Dieser rührt wol nicht von Raschi, sondern von einem Unbekannten her, der durch denselben das Wort „סימא" (Schatz) das er nicht verstanden erklären wollte, indem er es = סימנא (Zeichen) nahm. Diese irrthümliche Erklärung ist früher ohne Zweifel an der Randglosse gestanden, und dann mit in den Raschitext gekommen. Es muß ferner bemerkt werden, daß Raschi Erchin l. c. auch eine Leseart: פחחא „Blöße, Nacktheit" anführt. s. das. „פאחא" scheint indeß die richtigere zu sein.

פארי 1. Dürfte entstanden sein aus dem griechischen πίτυρον „Kleye". Vergleiche die Stellen im Aruch.

פג 5. Mussafia: „פי׳ בל׳ יוני רסן ומתג" Er meint wol *παγίς-ίδος* „Alles, was fest- od. zusammenhält". Vergleiche Aruch s. v.: „פי׳ רצועות של ברזל"

פגז. Landau: „Mauerbrecher". Levy Chald. Wörterb. Bd. 2. S. 252.: „eine Art Geschoß, Bombe u. dgl." hinzufügend: das Wort ist wahrsch. das gr. *πηγάς* od. *πάγος* „eine feste Erdmasse". s. das.

פוליטומנון. Mussafia: „פי׳ בלשון יוני שר ודיין" Er meint wol *πολισσονόμος* „Die Stadt verwaltend od. regierend". Landau: *πολιτοκομενος* „Landesfürst", was wir jedoch in den griechischen Wörterbüchern nicht gefunden haben.

פורטענא. (Schir Hasch. r. z. פשטתי את כתנתי) „Floh". Ist ohne Zweifel aus „פרעש" (1. Sam. 24, 15. 26, 20.) durch Transposition der Buchstaben ע״ש und Verwandlung des ׳ש in ׳ט entstanden, also: = פורעטנא = פורעשנא. Das Wort findet sich nicht bei Mussafia.

פט 3. „פטפט, פטטא" Hängt jedenfalls zusammen mit *φατίζω* „reden" *φάτις* od. *φάσις* „Rede, Gerede, Sagen, Geschwätz". Vergleiche die Stellen im Aruch.

פיים. Landau: „*πεσσα*". Muß heißen: *πεσσός* (neuatt. *πεττός*) „Der länglich runde Stein im Bretspiel, Stein überh." vergleiche die Wörterbücher.

פיפנא. Mussafia: בלשון יוני אפיפניא (*ἐπιφάνια*) שם עיר אשר בנאה אנטיוכו הרשע הנקרא אפיפנים פי׳ בלשון יוני גדול ומהודר. Er meint *ἐπιφανής* „hervorleuchtend, ausgezeichnet, berühmt, angesehen". Bemerkenswerth ist, daß, während nach dem Zitate Landaus (Note 1. s. v.) aus Josephus dieser „*ἐπιφάνια*" für einerlei mit Chamath (חמת)

hält, R. Joseph in seinem Dibre Hajamim-Targum (angeführt von Heidenheim im Biur zur הפטרת שמיני עצרת) unter חמת „Antiochia" (אנטוכיא) versteht, indem er „מלבוא חמת" (1. Kön. 8, 65.) durch „מן מעלנא דאנטוכיא" wiedergiebt. s. das.

פיפקין. (Bamidb. r. Absch. 1. Ruth r. Absch. 3.) Dürfte korrumpirt sein aus „פיפלין" das griechische πέπλος, welches „Umwurf, Mantel, Tuch, Umhang, Decke" bedeutet. vrgl. M. Kehuna z. St.

פלא 2. Mussafia und Landau schweigen über den Ursprung dieses Wortes. Es ist aus φλύω „schwatzen, prahlen" entstanden, wie Buber' Pesikta d. R. Kahana 90 a richtig bemerkt.

פלג 2. Mussafia „פי' בלשון רומי למחוו ולמחיצתו" Welches lateinische Wort er im Sinne hat, ist uns unbekannt. Sollte vielleicht für „בלשון רומי בלשון יוני" stehen und φύλαξις od. φυλακή „Zielscheibe" gemeint sein? Das Wort ist indeß weder lateinisch noch griechisch, sondern aramäisch. Es muß „פְּלַג" gelesen werden, und bedeutet wie פְּלֻגָּה (Esra 6, 18. vergleiche auch Levy Chald. Wörterb. Bd. 2. S. 267.) „Abtheilung". „Wer seinen Nächsten in reiner, lauterer Absicht zurechtweiset, macht sich der Abtheilung des Allheiligen, gelobt sei er, würdig, d. h. verdient in dessen Nähe zu weilen".

פניאס. (Bamidb. r. Absch. 11. Tanchuma Absch. נשא) Ein schwieriges Wort! [1]) Beer Cohn, der Verfasser der Matenoth Kehuna, glaubt es aus dem Kontexte durch „מס

[1]) Dasselbe wird weder von Mussafia noch von Landau angeführt.

וגולגולת" erklären zu müssen s. das. Löw in P. Smolensky's Haschachar Jahrg. 1. S. 60., bemerkt aber sehr treffend, daß ohne Zweifel statt פניאס (mit Nun) es פיגאס (mit Gimel) heißen muß, wodurch unsere Midraschstelle einen vollständig klaren Sinn erhält: „יברכך ה׳ בממון וישמרך שלא תהא עשוי פיגאס φυγάς landesflüchtig, verbannt, eine Strafe, welche vor Gericht verhängt wurde, u. s. w."

פסר. Entspricht genau dem arabischen „פְסַר" 4. Form: „אַפְסַר" = הפסיד „Verderben, Schaden verursachen".

פסריות. Halten wir für transponirt von רפסיות. Das griechische τάπης (lat. ebenfalls Tapes.) „Teppich, Decke" mit dem hebräischen weibl. Plural „יות".

פסק מתפסק. (Debar. r. Absch. 5.) Bedeutet nach dem Kontexte „krank sein, sich krank, unpäßlich stellen". vrgl. M. Kehuna z. St. Die Etymologie des Wortes ist uns jedoch unbekannt.

פסקוליה. Ist viell. φάκελος „Bündel", was in der angeführten T. Jeruschalmi-Stelle gut paßt.

פציר. Plur. פצרין. Dieses in den Targumim häufig vorkommende Wort hängt ohne Zweifel zusammen mit dem syrischen „פִסקִין" lat. „piscina" Neugr. „φισκίνα" = Teich, Wasserbehälter". Vielleicht ist in all den bezüglichen Targumstellen פציקין = פִסקִין zu lesen.

פקט. Mussafia: „פי׳ כלי יוני שמן או יין מעוכר" Er meint vielleicht πηκτός „geronnen, verdickt sein" (wodurch das Oel od. der Wein eine trübe Farbe bekömmt.)

פרדה. In all den betreffenden Talmudstellen wird פרידה von

Raschi durch גוזל „junge Taube, Täubchen" erklärt. Diese Erklärung ist jedoch nicht überall zutreffend. Wenn z. B. Baba Mezia 84 b. R. Simon B. Jochai von seinem Sohne Elasar sagt: „פרידה אחת יש ליכיניכם," so kann dies doch unmöglich „junge Taube, Täubchen" bedeuten?? Nach unserem Dafürhalten hat פרידה nur dann die erwähnte Bedeutung, wenn dessen bei Opferspenden Erwähnung geschieht, (vrgl. die Stellen im Aruch) sonst aber ist es wol nichts Anderes als das arabische "פרידה" (l. **Faridatun**) = **Solitär** kostbarer Edelstein" und dient zur Bezeichnung vorzüglicher, ausgezeichneter, hervorragender Persönlichkeiten, worüber die Zitate im Aruch und die Parallelstellen zu vergleichen sind.

פרדכסוס. od. אפרדכסוס Erklärt Aruch durch „לבן ביותר" Mussafia hat die Glosse: פי׳ בלשון יוני ורומי דבר מופלא אשר רואיו ושומעיו יתמהו עליו d. i. *παράδοξος*, **paradoxus** „wunderbar, seltsam". Hierzu bemerkt Beer im Ben Chananja Jahrg. 1. S. 129. sehr treffend: Da Mussafia nicht weiß, wie Nathans Erklärung herzuleiten sei, so nimmt er zu dem griechischen *παράδοξος* seine Zuflucht. Diese paradoxe Erklärung wird aber durch den Zusammenhang nicht gerechtfertigt. Landaus phantastische Erklärung [s. Artikel אפרדכסוס in der Anmrrkung] ist noch unhaltbarer. Es hat sich aber, sagt B. ganz richtig, bloß ein kleiner Schreibfehler in die betreffende Midraschstelle eingeschlichen. Durch Weglassung des obern Striches ist aus dem ל׳ ein ד׳ entstanden. Es muß nämlich heißen: אפרלוכסוס = *ὑπερλευκός* „übermäßig weiß", wie Aruch es ganz richtig wiedergiebt."

פרוזבטה. (Bamidb. r. Absch. 11.) Halten wir für das griechische

προσβατα „Das Zugängliche, Erreichbare". Der Midrasch will nämlich sagen, daß Salomo keine der für den Menschen irgend erreichbaren und ihm zugänglichen Vergnügungen sich je versagt habe." Wenn M. Kehuna zu unserem Worte eine Erklärung aus Aruch anführt, (s. das.) so muß bemerkt werden, daß dies ganz entschieden auf einem Irrthume beruht, indem ja, wie sattsam bekannt, der Verfasser des Aruch von den Midraschim: „Bamidbar" „Schir Haschirim" und Koheleth rabba, in welchen eben das fragliche Wort vorkömmt, keine Kenntniß hatte, wie denn auch in der That im Artikel פרובט, auf welchen M. Kehuna verweist, keine Sylbe von der angeblichen Erklärung Aruch's sich findet. Vergleiche unsere Notiz hierüber im Hamagid Jahrg. 17. Nr. 6. S. 53.

פרוסטיא. (Debar. r. Absch. 5.) Die Litera ר scheint eingeschoben, und das Wort das griechische *πίστις* „Zutrauen, Vertrauen" zu sein. „Wer auf einen Menschen als auf ein vergängliches Wesen sich stützt אף פ(ר)וסטיא שלו עוברת, dessen Vertrauen ist ebenfalls ein vergängliches, denn es heißt: (Ps. 146, 3, 4) Vertrauet nicht . . . auf den Menschensohn, bei dem nicht Hülfe ist. Ausgeht sein Odem, er kehrt zurück zu seiner Erde, an selbigem Tage sind hin seine weisesten Entwürfe." Der Verfasser der Matenoth Kehuna glaubt, daß unser Wort die Bedeutung von „הבטחה ושררה" involvire (s. das.) was jedoch unrichtig, indem פרוסטיא = *προστατεια* nichts Anderes als „Herrschaft" bedeutet, was aber in der angeführten Midraschstelle nicht gut paßt.

פריוטא. Landau glaubt Mussafia's Erklärung zu unserem Worte: „מעיל קל ודק" verwerfen und dasselbe durch „Tragses-

sel, Sänfte" wiedergeben zu müssen [1]). Mussafia hat aber vollkommen recht. פריומא kann wol nichts Anderes, als eine Art Kleid bedeuten, indem es zur Erklärung des שיצאה בהינומא (Ketub. 2, 1.) dient. Nach Landau's Erklärung müßte es ja שהוצאה בהינומא (Hofalform) heißen? Der griechische Ursprung jedoch, den Mussafia dem fraglichen Worte giebt, ist uns unbekannt. An φόρημα hat er wol schwerlich gedacht, indem durch dieses die Tracht, Kleidung im Allgemeinen (vergleiche die Wörterbücher) nie aber ein specielles Kleid bezeichnet wird.

פריפרין. (B. Mez. 6, 1.) Hängt nach Aruch mit dem hebräischen אפריון zusammen. s. das. Raschi erklärt unser Wort durch „עצים משופים ונעים לעשות לו אפריון" „Hiervon — bemerkt Beer B. Chananja Jahrg. 3. S. 238. — Hiervon weicht Mussafia ganz ab, und will das Wort von dem griech. περιφέραια od. περιφερής ableiten, und übersetzt es „runde Trompete"; [Mussafias diesbezügliche Worte lauten: [פי' בלשון יוני מין חצוצרה עקומה] ihm folgte Landau. Wo stehet aber, fragt B. mit Recht, das Wort „Trompete" im Texte? — Gehen wir, bemerkt B. ferner auf Raschi's Erklärung עצים משופים ein, so springt die Analogie mit dem griech. πριαπίσκος „ein rundes, aufrechtstehendes Stück Holz" in die Augen. Es bleibt dahin gestellt, ob nicht dieses Sinnbild der Fruchtbarkeit „bei Griechen und Römern" auch in die jüdischen Hochzeitsgebräuche sich einschlich. Man achtete oder kannte den heidnischen Ursprung nicht und

---

[1]) Dessen Schlußworte lauten: „ויותר נראה כמו שתרגמתי שהוא כעין מטה שהולכים (שמוליכים .soll wol heißen: (כו את הבתולות"

hielt nebst manchen anderen in das Volksleben eingedrungenen, zum Theil läppischen Hochzeitsgebräuchen auch diesen fest; zumal man dergleichen Priapusgestaltungen auch als Schutzmittel gegen das „böse Auge" hielt (**contra invidentium effascinationes Plin. hist. nat. L.XIX. 19.**) nnd dieser Aberglaube in der talmudischen Zeit sehr im Schwunge war".

פרכיטא. Mussafia: „פי' בלשון יוני שמש הבלן זורק מים על הנרחצים" Er meint wol nichts Anderes als *παραχυτής* „Zugießer" von *παραχέω* „zugießen". Landau übersetzt unser Wort nach Aruchs Erklärung mit „Bader, Bademeister". s. das.

פרכל. Bedeutet nach Aruch „Die mit den daranhängenden Weintrauben abgeschnittene Rebe", welcher Erklärung Maimuni, Rasch und Bertinoro Ukzin 1, 3. folgen. [1]) Mussafia hat die Worte: „פי' פרגל בלשון רומי זמורות ענבים נסבכות מעשה אמן" Er hat wahrscheinlich an **pergula** „Weingeländer" gedacht. Landau weicht hiervon ganz ab, und übersetzt פרכל mit „Traubenkamm", was sich gewissermaßen dadurch rechtfertigen läßt, daß in den betreffenden Stellen auf פרכילי ענבים unmittelbar „ועטרות שבלים" folgt. Ersteres also eine dem Letzlern homogene Bedeutung zu haben scheint. Raschi läßt

---

[1]) Nach Aruch, Maimuni, Rasch und Bertinoro ist wol פרכיל aus פרך entstanden, welches im Aramäischen „binden" zu bedeuten scheint, indem „מאלמים אלמים" (Genes. 37, 7.) von Pseudojonathan durch „מפרכין פירוכין" wiedergegeben wird. Maimunis Worte sind etwas korrupt, dieselben lauten: „ופרכיל נקרא שבט משבטי הגפן שנכרת וכו' אשכלות ענבים תלוים ממנו וקבוצין פרכילין". ממנו וקבוצין פרכילין giebt keinen Sinn. Statt dessen muß gelesen werden: והקבוץ ממנו פרכילין d. h. „die Mehrzahl von פרכיל ist פרכילין".

merkwürdigerweise unser Wort sowol Beza 30 a. Succa 10 b. als Ab. Sara 51 a. unerklärt.

פרן 7. Erklärt Aruch durch „מפייסין כפה ולא כלב" Vielleicht hängt das Wort nach ihm mit φηλόω „betrügen, täuschen" zusammen und ל׳ mit ר׳ verwechselt. Mussafia s. v. hat die Glosse: פי׳ בלשון יוני פעל המחזק בדברים ועוזר בפה את חבירו וכו׳. Meint er vielleicht φερέγγυος „Bürgschaft leistend, ausreichend, tauglich, zuverlässig"? Landau weicht hiervon ganz ab und übersetzt פרן mit φερνίζω „aussteuern, ausstatten". s. das.

פרזביין. (Schir Hasch. r. z. ישקני מנשיקות) Ist das griechische πρέσβυς „Gesandter". sonst immer פרזבט = πρεσβευτής. Das in unserer Midraschstelle vorkommende „שליח" mochte als Erklärung des Wortes פרזביין an der Randglosse gestanden haben, und dann mit in den Text gekommen sein.

פרנתא. „Kern" Nach Mussafia: „griechisch". Er meint πυρήν „der harte Kern des Steinobstes, der Olive Haselnuß u. dgl."

פשל. „Aufhängen, anhängen, einhängen, zusammenbinden" Ist nach unserem Dafürhalten das aus dem griechischen ψάλιον „Zaum, Gebiß, Fessel, Band" gebildete verbum. Demnach muß in den bezüglichen Talmudstellen (s. Aruch) „הפשׂיל, מופשׂלת, יפשׂיל, מפשׂילין" mit Sin) gelesen werden.

פתך. Syrisch: „פְּתַךְ" „mischen". Mussafia s. v. hat die Worte: „פי׳ בלי יוני פעל המכפל והמערב" Meint er vielleicht πακτόω „festmachen, verschließen" eigentl. durch die Verdoppelung und Mischung befestigen?

פתכר. Syr. „פְּתַכְרָא" Altpers. „**Patikara**" Neupers. „**Taikar**" Armen. „**Patker**" = „Bild, besonderes Götzenbild". (**Roediger Chrestomathia Syriaca** S. 85.)

פתק 1. Mussafia: „פי׳ בלשון רומי כתב קטן כתוב בקלף" Er meint, wie Sachs Beitr. 1. S. 94. richtig bemerkt: **Pittacium** griech.: *πιττάκιον*; „kleine Blätter aus der Schreibtafel, Zettel wie sie zu kurzen Notizen, auch zu Etiketten auf Flaschen und Gefäßen gebraucht wurden". [1])

צ.

צוה מצוה 1. „Befehlen, Geboth, Befehl". Es darf nicht unbemerkt bleiben, daß „מצוה" auch in der Bedeutung „Almosen" im Midrasch vorkömmt. Vergleiche Wajikra rabba Absch. 34. und **ibid.** Absch. 37. geg. Ende: למפלגא מצוה = לחלק צדקה „Almosen zu vertheilen".

---

[1]) Zu Litera 'פ gehört noch der folgende Artikel:

פרגיות. Ist der Plural vom syrischen פְּרוּגָא „Küchlein, kleine, junge Vögel" (pullus avium) und sollte פרוגיות heißen das 'ו nach 'ר jedoch wurde elidirt. Das arabische "פְּרוּג (l. Farrudschun) hat dieselbe Bedeutnng. Wenn Aruch s. v. bemerkt: „ובלשון ישמעאל קורין להם פארינ" so braucht man keineswegs mit Jellinek im Sefath Chachamim S. 36. פארינ in פאריח zu emendiren, sondern es hat einfach das 'י gestrichen und dafür ein 'ו gesetzt zu werden.

צייקי. (Schek. 3, 2.) Hat dieselbe Bedeutung wie צר עין „Mißgünstiger". Im Aruch kömmt unser Wort nicht vor.

צרף 3. „Anfügen, vereinigen". Im Arabischen heißt „סרב" u. A. "סרב" (l. **Sarabun**) „**collectus, congregatus fuit**), der ursprünglichen Bedeutung der Wurzel סר „zusammendrängen" „nahe stehend". (**Praetorius** Beiträge zur Erklärung der Himjarischen Inschriften S. 8.) Aus סרב dürfte nun auch unser צרף durch Verwechselung des ס' mit צ' und des ב' mit פ' entstanden sein.

ק.

קבלה. „Tradition, Ueberlieferung". In Mischna und Talmud werden nicht selten auch die Worte der Propheten „דברי קבלה" genannt; worauf jedoch weder von Aruch noch von Mussafia und Landau aufmerksam gemacht wird. Was die Tosafoth (Taanith 15 **a**. angeführt von Lippm. Heller Taan. 2, 1.) bezüglich der דברי קבלה geltend machen, daß man nämlich unter denselben nur die eine Mahnung, Warnung und Zurechtweisung enthaltenden Worte der Propheten zu verstehen habe (s. das.), ist nicht stichhältig, wie man sich aus Rosch Hasch. 7 **a**. 19 **a**. überzeugen kann.

קדד. So liest Aruch in all den von ihm angeführten Tal=

mud-Stellen; in unsern Talmudausgaben jedoch heißt es überall „קדר“ (mit Resch nach dem Daleth). Es dürfte dies gebildet sein aus dem arabischen قرد (die Buchstaben ר־ד transponirt.), welches „schneiden, abschneiden, wegschneiden“ bedeutet, was in den bezüglichen Stellen gut paßt.

קוה. (ed. Basel ק 2.) „Hoffen“ Es darf jedoch nicht unbemerkt bleiben, daß der **Piel** „קִוָּה“ in der Pesikta d. R. Kahana 193 **b.** in der Bedeutung von „versammeln, sich zusammenthun, zu einander gesellen“ genommen wird. So die Israeliten in den Synagogen und Lehrhäusern sich versammeln, gesellt auch die Schechina des Allheiligen, gelobt sei er, sich zu ihnen“. Vergleiche das. Buber „הערות ותקונים“ Schlgw. כל זמן שישראל מקוין.

קורטב. Jerusch. Pes. 1, 4.: חטים קורטבניות „Weizen, die auf einem Abhange, auf einem abschüssigen Orte wachsen“. (S. das. den פירוש הקצר) Halten wir für das griechische *καταφερής* „Abhang, abschüssig“. Es ist also = קטפרס (פ' mit ב' verwechs. und die Buchstaben transponirt) das im Talmud Babli häufig vorkömmt, und das Mussafia durch die Worte erklärt: „בלשון יוני מקום משופע נטוי מלמעלה למטה כמין מדרון“ S. Aruch קטפרס 1.

קוסטריגוס. (Wajikr. r. Absch. 35.) Ist vielleicht aus **custos** „Hüter, Wächter“ entstanden. Daß unser Wort in der That „Wächter“ bedeutet, geht aus dem **ibid.** darauffolgenden „בשביל לשמרו“ unwiderleglich hervor. Der Verfasser der Matenoth Kehuna führt zu unserem Worte aus Aruch die Erklärung „כנק וגווטראות לשמירי מעליא“ an, die sich aber bei ihm nicht findet. Auch ist sie ganz unrichtig, weil es in der angeführten Stelle:

„הושיב בו קוסטריגוס" heißt, während es ja nach jener Erklärung „בנה" od. העמיד בו u. s. w. heißen müßte.

קוריסין. (Debar. r. Absch. 3.) Mussafia hat dieses Wort nicht. Es ist das lateinische **carus** „werthvoll, theuer", wofür ibid. das „למכור אותו קוריסין" deutlich spricht. Der Verfasser der Matenoth Kehuna, der die Etymologie unseres Wortes nicht kennt, schwankt in der Erklärung desselben, indem er es durch „וביוקר (?) דרך ארנות" wiedergiebt. s. das.

קן. Das arabische „נַקַןַ" bedeutet **„être diminué, diminuer"** (**Chier Vocabulaire** z. **Lokmanns** Fabeln S. 42.) „vermindert werden, vermindern". Davon stammt nun wahrscheinlich „מַקִּיז דם" (**Rad.** נקן) „Zur Ader lassen" eigentl. „das Blut vermindern" und: הַקָּזָה „Aderlaß" eigentl. „Blutverminderung". Siehe übrigens Luzatto Zusätze zum הפלאה שבערכין ed. Rosenkranz Wien 1859. 119 **a**.

קטה. Pesikta d. R. Kahana 74 **a**.: „מכורכין בקיטיות" Sowol Mussafia als Landau schweigen über die Etymologie dieses Wortes. Es ist **cutis** griech. *κύτος* = Leder, Haut, Fell". vrgl. die Zitate Aruch **s. v.**

קטע. Bedeutet ganz so wie das arabische קַטַעַ „Schneiden, durchschneiden, über etwas setzen" (**trajicere**.)

קטריקי. (Debar. r. Absch. 3.) Erklärt M. Kehuna richtig durch „עונש". Wenn er aber unser Wort mit „קטיגור" in Zusammenhang bringt, so beruht dies auf einem Irrthume. Es ist das ר׳ einfach in ד׳ zu emendiren: „קטדיקי" und durch das griechische *καταδικη* „Verur-

theilung, Strafe bes. Geldstrafe" wiederzugeben. Vergleiche Aruch Art. קטריקי.

קלאמין. (Wajikr. r. Absch. 26.) Dürfte zusammenhängen mit dem arabischen קַרֻמַ „edel sein" "קַרִים" (l. **Karimun**) „edel" "קַרַם" (l. **Karamun**) „Adel, edle Gesinnung", und ל' für ר' stehen wie öfters. Vergleiche jedoch Mussafia und Landau s. v. קלמין.

קלטירה. (Jerusch. Megill. 3, 1.) Halten wir für **claustrum** „Schloß, Riegel auch Behältniß". was in unserer Stelle einen guten Sinn giebt.

קלס. Plur. קלסים (פתיחתא z. Midrasch Echa rabba) Nehmen wir = לקס (die Buchstaben ל־ק transponirt.) und halten es für das griechische λαχος „Loos", das durchs Loos Zugefallene". Aruch indeß liest in der angeführten Midraschstelle: „קלבסים" (s. Art. קלבס) das Sachs Beitr. 1. S. 162. in קלרסים κλῆρος „Loos" emendirt die in unsern Midraschausgaben vorkommende Leseart: „קלסים" scheint jedoch die einzig richtige und authentische zu sein.

קמצוץ. (Jerusch Pes. 7, 7.) „Grube" Ist wahrscheinlich aus גומץ (Kohel. 10, 8.) entstanden. (ג' verwechs. mit ק' und der dritte Radicalbuchstabe doppelt gesetzt).

קמוי מן כן. „Früher" d. h. „Bevor Jener es gesagt hat" findet sich Wajikra rabba Absch. 31. geg. Ende. s. d.

קנכיתר. Wird von Landau wiedergegeben durch „Genealogie". Es ist aber wie Sachs Beitr. 1. S. 162. richtig bemerkt, nichts Anderes als das griechische χαρακτήρ (נ' für ר' wie öfters) = „Gepräge, Form, Bild". Vergleiche auch Buber הערות ותקונים zur Pesikta d. R. Kahana 83 a.

קנסין. (Esth. r. 1, 1.) Bedeutet nach dem Kontexte, wie M. Kehuna z. St. richtig bemerkt: „ספר זכרונות" Es muß daher „פקנסין" od. „פנקסין" πίναξ „Tafel, Buch" gelesen werden.

קפא 2. „Obenauf schwimmen, leicht, billig, gemein". Ist verwandt mit dem arabischen: خف „leicht, billig sein", vergleiche die Stellen im Aruch.

קפיקליטור. Mussafia: פי׳ בלשון יוני ממונה על שלוחי ב״ד. Er hält nämlich das Wort für ein Kompositum aus κεφαλή „Hauptperson, Oberhaupt" und κλήτωρ „Der Rufende, Herold, Gerichtsbote".

קצרקטין. (Schir Hasch. r. z. היושבת בגנים) Ist wol **exercitus** „Heer, Heeres-Gefolge", und giebt in der angeführten Stelle einen guten Sinn. M. Kehuna jedoch erklärt unser Wort durch „שׂרים" hinzufügend: וכן הוא בל׳ קדר „Es habe diese Bedeutung auch im Arabischen". Was uns aber unbekannt.

קקבטין. Erklärt Aruch durch „לחם חם" Es ist wahrscheinlich aus dem lateinischen **coquo, coctum** „kochen, backen, überh. durch Feuer zubereiten" entstanden. Also: Im Feuer gebackenes Brod.

קרז. In der vom Aruch angeführten Midraschstelle (Ber. r. Absch. 86.) möchten wir statt קרזין (mit Resch) „קדזין" (mit Daleth) lesen, und es für das syrische קַדְסָא ס׳ verwechs. mit ד׳) halten, welches „Becken, Topf" bedeutet. In unsern Midraschausgaben stehet übrigens „קדרים", wie bereits Mussafia bemerkt.

קרט. Wajikr. r. Absch. 22.: „למקרטא באורחא" Halten wir

für die aramäisirte Infinitivform von *χαίρω* od. *χαριτόω* „Sich der Freude, dem Vergnügen hingeben, sich's lieblich, angenehm machen". M. Kehuna z. St. giebt unser Wort wieder durch „לנוח ולפוש" s. das.

קרטע. Halten wir für das griechische *σκιρτάω* = springen, hüpfen".

קרס 1. Ist nach Mussafia nicht „*κάρος*" wie Landau angiebt (dieses bedeutet „Schwindel, Betäubung, tiefer, todtähnlicher Schlaf" wovon *καρόομαι* „in einen tiefen, festen Schlaf verfallen, ganz betäubt werden". Vergleiche die Wörterbücher.) sondern *κερκίς* „Bei dem alten aufrechtstehenden Webestuhle ein Stab, mit dem man die Fäden festschlug überh. das Gewebe". Vergleiche die Stellen Aruch s. v.

קרקוסין. (Echa r. z. סוח טמא) Ist das lateinische calceus „Schuh" und steht für „קלקוסין" (ל' mit ר' verwechs. wie öfters.)

קרקף. „Kopf, Haupt". Ist wahrscheinlich das griechische *κορυφή* „Wirbel am Haupte, Scheitel und das Haupt selbst". Das von Aruch s. v. angeführte „קרקפתא" bedeutet im Syrischen „Hirnschädel".

ר.

רבד 2. Mussafia: „פי' בלשון יוני מין עמוד מרובע" Er hat viel-

leicht an *ῥομβος, ῥόμβοειδής* „Ein gleichseitiges Viereck, das lauter schiefe Winkel hat" gedacht. רוכר (Joma 4, 3. und in den Parallelstellen) wäre demnach durch „rhomboidförmige Säule" wiederzugeben. Bertinoros Erklärung: (Joma l. c.) כל שורה ושורה של אבני הרצפה קרוי׳ רוכר scheint indeß sinnentsprechender zu sein.

רהטון. (Berach. 62 a.) Scheint aus dem aramäischen und syrischen טוּרָן טוּרְנָא (vrgl. die Targumim und Levy Chald. Wörterb. Bd. 1. S. 320.) **per metathesin** entstanden zu sein, und wie dieses „Fürst, Befehlshaber, Anführer" zu bedeuten. Wenn die Tosafoth z. Sabb. 147 a. das daselbst vorkommende „הרטנים" gleich „הרהטינים" nehmen (s. das.) so denken sie wahrscheinlich an unser Wort, und es muß daher „הרהטונים" (mit Waw) gelesen werden. Raschi's Erklärung: „הרטנים על שם מקום" ist nicht statthaft. Vergleiche Aruch s. v. רטן 1.

ריותא. Wajikr. r. Absch. 20.: „וי על בריה דריותא" Hierzu M. Kehuna: „אוי על בן השכורה (?)" Es ist aber wahrscheinlich die richtige Leseart: (בריה) דירותא „Sohn der Erbschaft od. der mich beerben sollte", da ja Sara, wie aus Genesis 21, 10. deutlich hervorgeht, auf die ihrem Sohne Jizchak dereinst zu Theil werdende Erbschaft besonderes Gewicht gelegt hat.

רצד. (Wajikr. r. Absch. 26.) Bedeutet nach dem Zusammenhange, wie M. Kehuna z. St. richtig bemerkt „lauern, auflauern". Im Aruch kömmt unser Wort nicht vor.

רשיו. (Debar. r. Absch. 6.) „Alter". An die Schriftworte Mischle 1, 9. anknüpfend sagt der Midrasch: Die To-

rah gereicht חן לרשיותך zur Zierde deinem Alter". Vergleiche M. Kehuna z. St.: „לימי זקנותך שאז. לרשיותך אדם נעשה רש ותש כח".

ש.

שגר. Jerusch. Kilajim 32 a.: „אשגרית עיניי" Möchten wir lesen: „אשגרית" (mit Sin) und es nehmen = אשקרית (ג׳ für ק׳ wie öfters) von שקר (Jes. 3, 16.) aramäisch und syrisch סְקַר „umherschauen, umherblicken, auf Etwas einen prüfenden betrachtenden Blick richten".

שָׁגָא 1. Ist syrisch und bedeutet nicht „Fichte" wie Landau übersetzt, sondern „Lorbeerbaum".

שרף. Das im Targum z. 1. Kn. 18, 27. vorkommende „אשתרפא אשתריף" bedeutet nicht „beschäftigt sein", wie Landau glaubt, sondern „gestoßen, verfolgt werden". Es ist wie Levy Chald. Wörterb. s. v. richtig bemerkt, aus הרף „stoßen, fortstoßen" entstanden, indem nämlich demselben nach Abwerfung des ה׳ ein ש׳ vorgesetzt wurde".

שהד. Muß heißen: שהר (mit Resch) gleich dem syrischen שְׁהַר „wachen".

שהי. Landau: „Ruhetag". Nach Aruch jedoch, dem Raschi

(Megill. 13 b.) und Mussafia folgen, muß unser Wort wiedergegeben werden durch „Notaricon von שבת היום (heute ist Sabbath)" s. das.

שוג. Dürfte aus זגג = זקק „reinigen, läutern" gebildet sein, und das 'ש zur Bezeichnung der **Schafel**-Form dienen. Möglicherweise jedoch ist es korrumpirt aus dem syrischen שַׁוְג Afel: „אַשְׁוִג", welches „waschen, reinigen" bedeutet. (S. **Roediger Glossar. ad. Chrestom. Syriac. s. v.** שוג)

שחי. „Axelhöhle". Syrisch: „שַׁחְתָא" dasselbe.

שיין. Dieses **Nomen proprium**, das sich häufig im Talmud Jeruschalmi findet, scheint = אשיין (Jerusch. Joma 8 b. Succa 4, 6. und sonst. **Ossianus** (Ossian) und die **Litera** 'א elidirt zu sein. Möglicherweise ist auch der Name des bekannten Amoräers im Talm. Babli: (ר') אשי nichts Anderes als eine Abkürzung von אשיין = **Ossianus**, und daher אשׂי (mit Sin) zu lesen. Daß die Lehrer des Talmud nicht selten fremdsprachliche Namen führten, beweisen zur Genüge die **Nomina propria**: אנטיגנוס = **Antigonos.** סומכוס = **Symachus.** פליפוס = **Philippus** רומנוס = **Romanus** (die zwei Letztern, wenn wir nicht irren, nur im Talmud Jeruschalmi) rc. rc. worüber auch **Letteris** Anmerkung in Joseph Hacohen's עמק הבכא ed. Wien 1852 S. 19. zu vergleichen ist.

שיח. So liest Aruch in der von ihm angeführten Bereschith rabba-Stelle (vrgl. Mussafia s. v.) Es dürfte dies aber ein **lapsus calami**, und dafür שיח „Grube" zu setzen sein.

של 2. Das im Talmud bei Gelübden vorkommende „מיתשל

"איתשל" ist ohne Zweifel aus dem syrischen אֶשְׁתְּאַל, מֶשְׁתְּאַל „Sich entschuldigen" gebildet, und bedeutet demnach „Sich ob des gethanen Gelübdes entschuldigen, einen Entschuldigungsgrund vorbringen, in Folge dessen dasselbe vom Rabbiner annulirt werden kann.

שלל 1. Das **verbum** שלל bedeutet „verbinden". Vergleiche die vom Aruch aus Moed Katan 22 **b.** angeführte Stelle. Vergleiche ferner Pesikta d. R. Kahana 113 **a.**: שלולק בקולרי „in Ketten gebunden". Es ist wahrscheinlich aus dem Substantiv שלשלת „Kette" entstanden, und dient im Talmud (M. Katan l. **c.** vergleiche auch **ibid.** 26 **b.** und sonst.) zur Bezeichnung des losen, unregelmäßigen Zusammennähens zum Unterschiede von „אחה", welches das feste, regelmäßige Zusammennähen bedeutet. Originell ist die Erklärung, die Lippmann Heller Moed Katan 3, 6. zu unserem Worte giebt: „ונ"ל שהוא מלשון שלל וביזה, שכן השלל אחת הנה ואחת הנה ואינו מונח וצבור".(?)

שמאבר. Landau falsch: „(Name des Fittichs)" Nach der vom Aruch angeführten Ber. rabba-Stelle hat man שמאבר = שָׂם אֵבֶר „Er hat sich mit „Schwingen od. Fittigen versehen" zu nehmen, worüber Eliah Misrachi's Glosse z. Raschi Genes. 14, 2. zu vergleichen ist. [1])

שמת. „Verbannen, anathemisiren, ausschließen". Hängt vielleicht mit dem arabischen شتم „lästern, beschimpfen"

---

[1]) Es ist aber auch möglich, daß der Midrasch meint: Es sei שמאבר = שֶׁמַּאֲבֵר (Die Hifilform vrgl. יַאֲבֶר־נֵץ Job 39, 26.) „der da sich aufschwingt". In unsern Midraschausgaben (Ber. r. Absch. 42.) heißt es übrigens nicht wie bei Aruch „שמאבר ופורח" sondern „שהי' פורח ומביא מזון".

zusammen, indem durch das über Jemanden verhängte Anathem, demselben ein Schimpf angethan wird.

שנדפין. Levy Chald. Wörterb. Bd. 2. S. 499.: Schindafin wahrsch. eine Art kostbarer Hölzer". hinzufügend: mögl. Weise steht unser Wort für „שן דפיל" Er hat jedoch übersehen, daß letztere Erklärung sich bereits bei Mussafia s. v. findet, dessen Worte lauten: „פי' כמו שן דפיל"

שנץ. „Riemen, Schleife". Ist nach Mussafia das lat. Sinus s. das. Landau in der Anmerkung. Vielleicht jedoch liegt unserem Worte das hebr. שנס (1. Kön. 18, 26.) „gürten, fest anschließen" zu Grunde.

שע. Für das von Mussafia aus dem Targum z. Mischlé 30, 19. angeführte „עלי שוע" muß es richtiger heißen „על שועא" שׁוּעָא ist syrisch und bedeutet „Fels".

שפא 1. „Spahn, Splitter". Ist verwandt mit שיבא Vergleiche שיבא מכשורא (Horioth 11 a.) das Aruch s. v. שב 4. durch חתיכה קטנה מן הקורה wiedergiebt.

שפא 4. Mussafia giebt diesem Worte griechischen Ursprung. Meint er vielleicht „*σπυρίς*"? Dieses bedeutet aber „geflochtener Korb" und nicht „Kasten, Kiste" (ארגז ותיבה) wie Mussafia hat?

שפה. (Aruch ed. Basel שף 19.) Landau: „Sprache". Nach dem vom Aruch zitirten Targ. Jerusch. jedoch hat man unter שפה אחת ודברים אחדים (Genes. 11, 1.) „die heilige Sprache" (לישן קורשא) *κατ' ἐξοχήν* zu verstehen. s. das.

שץ. 1. (Aruch ed. Landau unrichtig: שׂצא) שיץ plur. שיצין

(vrgl. die Stellen im Aruch) dürfte entstanden sein aus dem hebräischen שַׁיִת (Jes. 5, 6. 10, 17.) „Dorn, Distel".

(שיר) שר 3. Mussafia : „פי' בלשון יוני כבל וקשר". Er meint σειρά „Seil, Kette, Fessel, Band".

שרק. Landau: „Thal" Muß hinzugefügt werden: „Nach Manchen (s. Aruch s. v.) N. pr. eines in Palästina bekannten Ortes".

שרח. Nathans diesbezügliche Worte lauten: ויהי אפרים כיונה פותה . .תרגום כיונתא שריח תא דאתנסיכי כנהא . . . האשה המככה [Dieß die richtige Leseart, die sich denn auch im Aruch ed. Basel findet, nicht „המכה" wie in der Prager und Lemberger Edition] על מתה וגורדת ומחתכת את פניה קורין לה בלשון ישמעאל פלנית שרחת". Demnach muß שרח [1]) mit Landau durch „trauern, girren" wiedergegeben werden. Warum Levy Chald. Wörterb. Bd. 2. S. 518. כיונתא שריחתא „wie die ausgelassene (schwelgerische) Taube" übersetzt, ist uns unbegreiflich. Die Taube, deren Junge man genommen hat, wird doch nicht ausgelassen, schwelgerisch sein? ?

שרייק. „Ader, Faden". Hängt wahrscheinlich zusammen mit dem hebr. שְׂרוֹךְ (Genes. 14, 23.) „Band". שרך (Jer. 2, 23.) „sich durchwinden, durchschlingen".

שרעתא שרע. Landau: „Schlüpfrig sein, Schlüpfrigkeit". שרעתא bedeutet auch „Ufer" (wahrscheinlich so genannt, weil

---

[1]) Möglicherweise hängt unser Wort zusammen mit dem hebr. (בית) מרזח [Jer. 16, 5. Rad. רזח 'ז mit ש verwechselt und die Buchstaben transponirt.] „Haus der Trauer". Ueber מרזח vergleiche Aruch s. h. v. und Kimchi z. Jer. l. c.

der Boden nahe am Strome schlüpfrig ist.) Vergleiche „בשרעתא דנהרא" (Bab. Kama 29 a.) das Aruch durch „שפת הנהר" wiedergiebt. s. das.

ת.

תכב. Landau: „Verderben, tödten, zerschmelzen". Keine dieser Uebersetzungen ist jedoch zutreffend. Wenn man die betreffenden Targumstellen nachliest, so überzeugt man sich, daß unser Wort nichts Anderes als „ziehen, schleppen, überliefern, preisgeben" bedeuten kann, worüber Levy Chald. Wörterb. s. v. zu vergleichen ist.

תגא. „Krone". Hält Mussafia für lateinisch, was wir aber in den Wörterbüchern nicht gefunden haben. Vielleicht ist bei Mussafia כלשון רומי in „בלשון ארמי" zu emendiren? Da unser Wort in den Targumim wiederholt sich findet, und תָּאגָא od. תָּגָא im Syrischen ebenfalls „Krone" bedeutet.

תה 1. (ed. Landau: תהה) Syrisch: תְּהַר „erstaunen, sich verwundern". Vielleicht jedoch ist auch im Talmud und Midrasch überall statt תהי כה (vrgl. die Stellen im Aruch und sonst.) „תהר (כה)" zu lesen, und dürfte die Verwechselung des ר mit י in der Aehnlichkeit des Letztern mit dem syrischen Resch: „ܪ" ihren Grund haben.

תובן. (Ruth r. Absch. 6. Koh. r. z. (טוב אחרית דבר) „Nochmals" = תוב mit נ׳ paragogicum.

תוה. Mussafia: „ועלי תשוקתו" תרגום ועלי תשוקתו ועלי מתויה„ findet sich nirgend in der Bibel — Es ist dies aber ohne Zweifel ein lapsus calami statt dessen es heißen muß: „תרגום ואליך תשוקתו (בראשית ד׳ ז׳) ולותך יהי מְתוּיֵהּ" " "
Er meint nämlich den Targum Jeruschalmi, der auch „ואל אישך תשוקתך" (Genes. 3, 16.) durch „ולות בעלך תהי מְתוּיָךְ" [Onkelos: תאובתך] wiedergiebt. Das Wort scheint mit „תאוה" zusammenzuhängen und das א׳ elidirt zu sein. Bei Levy Chald. Wörterb. haben wir dasselbe nicht gefunden.

תחלוסייא. (Echa r. z. (בלע ה׳ ולא חמל) Möchten wir = תהלוסייא (ה׳ verwechs. mit ח׳) nehmen und darunter einen Volksstamm: „die Thessalier" verstehen. Die alten Thessalier galten bekanntlich für sehr kühn und außerordentlich tapfer, und der Midrasch scheint daher mit „דהוו מרבין בניהון כאילך תחלוסייא" sagen zu wollen „daß die Einwohner von Kefar Schichlaim ihre Söhne zu kühnen und tapfern Männern den Thessaliern gleich erzogen und herangebildet haben. An „חולים" mit M. Kehuna (s. das.) ist nicht zu denken.

תייא. Dieses Wort, das sich wiederholt im Talmud Jeruschalmi findet [1]) ist = אַחְיָא und die Litera א׳ elidirt wie öfter.

תיימת. (Jerusch. Sabb. 7, 2.) „Verbindung". Rad. תאם = תים „verbinden". Vergleiche תְאוֹמִים „Zwillinge".

---

[1]) Vergleiche Erub. 1, 1. 6, 1. Pes. 1, 1. und sonst.

תכספית. (B. Ber. 51 a.) Kömmt im Aruch nicht vor. Raschi erklärt das Wort nach dem Kontexte durch „חבורה". Vielleicht hängt es mit dem hebräischen ספח (1. Sam. 2, 36. Jes. 14, 1.) „sich zugesellen, sich verbinden, anschließen" zusammen, wonach die Buchstaben transponirt, und das ת׳ vor dem כ׳ als **Litera formationis** zu betrachten wäre.

תלם 2. Mussafia: „תרגום ירושלמי שמעון ולוי אחים, אחין תלמין גברין פי׳ בלשון יוני חצופים ומרי נפש". Er meint nämlich *τολμηρός τολμήεις* „wagend, kühn, verwegen, dreist, frech". אחין תלמין also: „kühne, dreiste, verwegene Brüder". [1])

תם. Mussafia: שלחו מתם פי׳ משם כלומר מארץ ישראל ובעזרא די שכין שמיה תמה . . . ובלשון גמרא התם וכן מן הכא אמרו כא" Es ist aber auch möglich, daß „התם" eine Transposition von dem in Esra wiederholt vorkommenden „הַתָּמָה" demnach müßte „הַתָּם" gelesen werden.

תנופילין. (Ech. r. z. היו צריה לראש) Möchten wir = תמופילין nehmen (נ׳ für מ׳ wie öfters.) und es in *τίμιος πόλις* „angesehene Stadt" auflösen, was daselbst sehr gut paßt.

תסיל. „eine Taubenart" Landau will darunter „die Kropftaube" verstanden wissen. s. das. Chull. 62 a. wird — wie Levy Chald. Wörterb. Bd. 2. S. 547. s. v.

---

[1]) Von Mussafia wird Targ. Jerusch. II. z. Genes. 49, 5. angeführt; im Targ. Jerusch. I. jedoch fehlt das Wort „גברין", was wir denn auch für die richtige Leseart halten. „גַּבְרִין" dürfte wol früher als muthmaßliche Erklärung des Wortes תלמין an der Randglosse gestanden haben, und dann irrthümlicher Weise mit in den Text des Targ. Jerusch. II. gekommen sein.

תסילא bemerkt — תסיל zu den kleinen Tauben (בני יונה) gezählt im Gegensatze zu תורין „Turteltaube". Demnach dürfte bei Pseudojonathan, der ותור וגוזל (Genes. 15, 9.) durch „ושפנינא ותסילא בר יון" wiedergiebt „בר יון" (richtiger: בר יונה) als Erklärung des Wortes תסילא zu betrachten sein, die früher an der Randglosse gestanden, und dann mit in den Jonathan-Text gekommen sein mochte.

תפת. Uebersetzt Landau ganz willkürlich mit „Thierhüter". Die Etymologie des Wortes ist freilich dunkel; so viel jedoch geht aus dem Zusammenhange Dan. 3, 2, 3. mit Evidenz hervor, daß „תִּפְתָּיֵא" „durch Amt und Stellung hervorragende Persönlichkeiten" bezeichnet, wie denn auch Mussafia dasselbe aufzufassen scheint, der die Worte hat: „ענין שרים" Vergleiche auch die Bibelausleger Dan. l. c.

תרם 2. Hält Mussafia für griechisch und erklärt es durch „מזוזה סף ומשקוף" An welches griechische Wort er gedacht hat, ist uns unbekannt, auch kann תרם weder „Pfoste" (מזוזה) noch „Schwelle, Oberschwelle" (סף ומשקוף) bedeuten, da es bei dem Targumisten Jonathan die Uebersetznng von „קרשך" (Ez. 27, 6.) ist. Richtig Landau und Levy: „Balken, Tram". Die Etymologie des Wortes ist jedenfalls dunkel, wenn Landau dasselbe mit *θραμβη* in Zusammenhang bringt, so ist zu bemerken, daß dieses in den griechischen Wörterbüchern nicht vorkömmt. Möglicherweise jedoch ist תרם wie Levy glaubt = **trabs** ('ב mit 'מ verwechs.) das „Balken" bedeutet.

תרמל. Mussafia: „פי' כלשון רומי כים גדול של רועים" An wel-

ches lateinische Wort er gedacht hat, vermögen wir nicht anzugeben. Vielleicht jedoch ist כלשון רומי in „בלשון ארמי" zu emendiren, da תרמיל = Tasche, Beutel in den Targumim wiederholt sich findet, und auch das syrische תַּרְמָלָא diese Bedeutung hat.

תרסים plur. תרסיות Wird von Aruch durch „רצועות של סנדל" erklärt s. das. Es liegt nämlich dem Worte die Radix אסר „binden, knüpfen" zu Grunde; das א' jedoch ist elidirt, ס־ר transponirt und der dritte Radicalbuchstabe doppelt gesetzt.

תרע 1. Möchten wir für das griechische „θροέω" halten, welches „Lärm machen, laut schreien, ertönen lassen, hören od. laut werden lassen" bedeutet. Vergleiche die Stellen Aruch s. v.

תרקיש. Mussafia: „פי' שם כלי" Vielleicht jedoch ist תרקיש aus κρωσσός „Krug" per metathesin entstanden.

תשואות. Landau: „Geschrei, Lärm". In der vom Aruch angeführten Midraschstelle heißt es aber: הלשון הזה משמש ג' לשונות „Das Wort תשואות habe in der Schrift eine dreifache Bedeutung" nämlich: „צרות, מרגשות, אפלה", demnach muß dasselbe wiedergegeben werden durch: „Leiden, Drangsal, Geschrei, Lärm, Verwirrung, Tumult, Finsterniß, Dunkelheit", da ja nur dieser Deutungen wegen, die vom Midrasch dem biblischen „תשואות" vindizirt werden, Nathan es in sein rabbinisch-aramäisches Wörterbuch: **„Aruch"** aufgenommen hat.

תתר 3. Das Bab. Bathr. 146 a. vorkommende „תתרניות" erklärt Aruch durch „mit einer Nasenkrankheit Behaftete".

s. das. Dasselbe hängt wahrscheinlich nach ihm mit ῥίς-ῥινος „Nase" zusammen und תשרנית = תחרנית (ת' für ש' wie öfter) s. v. a. „krank an einem Nasenübel". Daß „חש" nicht nur schwach, sondern auch „krank sein" bedeutet, ist aus der Pesikta d. R. Kahana 93 b. zu ersehen, worüber man auch Aruch s. v. חש zu vergleichen hat.

III.

Berichtigungen zum 1. Theile der Beiträge.

S. 13. Die Bemerkung, daß אגמא 1. mit dem hebräischen עגם (Job. 30, 25.) verwandt sei, rührt nicht von Landau, wie wir daselbst irrthümlich angaben, sondern von Mussafia her. Vergleiche Art. עגם.

S. 34. דייל ist nicht das griech. *δοῦλος* „Sklave, Diener". Es stammt vielmehr vom arabischen דלי, דַל „niedrig, unterworfen, gehorsam sein" דַלִי, דלי „Diener, Unterthan" wovon auch das syrische דַיֵל = **ministravit** מדַילָנָא = **Famulus.**

S. 35. רשן 2. ist nicht *δώς* od. *δοσις*; wie wir daselbst nach Mussafia angaben, sondern das syrische רַשְׁנָא **pers.** רַאשֵׁן = „Gabe, Geschenk", worüber **Roediger Chrestomathia Syriaca** S. 40. zu vergleichen ist.

S. 42. חבית hat mit *κῖβωτος* nichts zu schaffen. Es ist nichts Anderes als das syr. חַבִיתָא arabisch: "חַאבִיַה" (l. **Chabijatun**) = Tonne, Faß, Pipe.

S. 53. טן 3. hängt mit *φθόνος* „Neid", wie wir das. nach Mussafia angaben, nicht zusammen. Es ist nichts Anderes als das syr. טַן „neidisch, eifersüchtig sein", wovon טננָא „Eifer". טַנָנָא „Eiferer, Zelot."

S. 58. Daß כיצד Sota 7, 3, 5. so viel wie מנין bedeutet, bemerkt schon J. Berlin im „הפלאה שבערכין" s. h. v. Hier sei nur noch hinzugefügt, daß das Kompositum „כיצד" in Bamidb. r. Absch. 4. getrennt erscheint, nämlich: „כאי צד" worüber M. Kehuna daselbst zu vergleichen ist.

S. 91. Die von Mussafia קתר 1. beigefügte Erklärung: ענין קוץ ודרדר beruht, wie uns inzwischen klar geworden, keineswegs auf einem Irrthume. Wir lesen: קַתָּר = קנתר (Das Dagesch Forte im ת׳ zum Ersatze des fehlenden נ׳) und halten es für gleichbedeutend mit קנרס (die Buchstaben transponirt) *κόνναρος* lat. **Cynara** „Eine eßbare distelähnliche Stachelpflanze", worüber Mussafia und Landau **s. v.** קנרס Sachs Beitr. 1. S. 110. Beitr. 2. S. 194. sowie **Conversations-Lexicon Brockhaus** Art. **Artischocke** zu vergleichen sind.

S. 103. Zu יושבי קרנות ist zu bemerken, daß in der Parallelstelle Jerusch. Berach. 4, 7, 4. dafür zu lesen ist: ולא נתת חלקי בבתי תרטיות ובבתי קרקסיות.

S. 105. Mussafias Erklärung zu dem Worte און: Es sei das griechische *εὐνη* „Lager, Nachtlager, Herberge" ist nicht richtig; es stammt vielmehr vom arabischen אוי „sich wohin zurückziehen, einkehren", worüber **Caspari's** Grammatik der arabischen Sprache S. 393. zu vergleichen ist.

Unser verehrter Freund, der oben S. 29. genannte Herr Jacob Reifmann, sandte uns bezüglich des ersten Theils

unserer Beiträge, einige Berichtigungen und Ergänzungen zu, die hier eine Stelle finden mögen:

„זה שבועות אחדים בצעתי בעזרת צורי וגואלי את ספרי הגדול על הערוך לר׳ נתן ב״ר יחיאל ובימי עבודתי בו הגיתי בספרך היקר: בייטראֶגע וכו׳ בשׂם שכל והעירותי עליו הערות רבות והא לך מקצתן לדוגמא:"

א) צד 9 כתבת, כי המאמר: מנהג בא״י לעשות נומי זהב וכו׳ המובא בפי׳ ר״ש בשם הערוך איננו בכל הערוך אשר לפנינו. והוא בערך צנר א׳.

ב) צד 10 כתבת, כי המאמר: טס ברזל או נחשת וכו׳ המובא בפי ר״ש בשם הערוך איננו בכל הערוך אשר לפנינו. והוא בערך תל א׳.

ג) צד 11 כתבת, כי תחת: כמין חמת קטן ביותר שיש לבשמים ליתן בו הבשמים הכתוב לפנינו בערך רבצל מובאה בפי׳ ר״ש נוסחא אחרת: כלי קטן שנותנין בו צדה לדרך. ובאמת פי׳ ר״ש חסר באהו וכה צ״ל בו: רבצל פי׳ גאון וכן ערוך כמין חמת קטן ביותר שיש לבשמים ליתן בו הבשמים: והמזרה. פי׳ גאון וכן ערוך כלי קטן וכו׳. שית לבך לערך מזר ג׳ ולפי׳ הרמב״ם שם ד״ה ומזורה ותגלה לך אמתת הגהתי.

ד) בהפלאה שבערכין מובא בערך פרפרת הנוסח בערוך: פי׳ ר״ח כהגהתך שם.

ה) צד 37 (ערך כמר) כתבת שתחת: בלשון ארמית צ״ל: בלשון ערבית. כן הוא בתוס׳ (קדושין כ״ב ב׳ ד״ה כמין) ובהערה 5 לתולדות רבנו נתן בעל הערוך כתוב: ובלי ספק שכיון ללשון ערבי עכ״ל.

ו) צד 51 (ערך טבע) השגת על בן יוחאי בדבר הראיה מדרא רטובענא. והוא כתוב כבר על ספר תעודה בישראל [1]).

---

[1]) Das Werk „תעודה בישראל" ist uns nie zu Gesichte gekommen. Dasselbe ist wahrscheinlich in Rußland gedruckt worden, gehört daher

ז) מלת: לבך אשר חשבת בצד 61 למולדת יון היא באמת סורית ונמצאה בתרגום סורי על ספרי קדשנו. וכ״ה במדרש מלין ארמיות להחכם לעווי. [1])

ח) צד 95 (ערך שרולין) כתבת, כי בעל הפלאה שבערכין אמר שצריך למחות בערוך מלת: היד. והוא ללא אמת. כי בעל הפלאה שבערכין לא אמר רק שצריך למחות בתי״ט הקוים שעל מלת: היד. למען לא תראה מלה לועזית. התבונן נא על לשונו: התי״ט העתיק לשון הערוך: בלשון רומי הי״ד: שירא. וטעות הוא מה שנדפס הי״ד [ר״ל מה שנדפס מלת: הי״ד בקוים מלמעלה] בזה [צ״ל: כזה] כאלו גם הי״ד הוא לשון רומי עכ״ל. ולפי דעתך לא היה צריך להביא דברי תי״ט, והוא ברור ופשוט.

ט) צד 107 (ערך חרות) כתבת בשם ר״ש שלא נמצאה מלת: חרות (בחי״ת) אלא בלשון משנה דסדר טהרות. ולי ברור מאד, אשר קרה נקרה לפני ר״ש נוסחא משובשת בערוך. ותחת: ובאהלות פרק י״א הרות שבבית והמנורה כתוכו במשנה כולם כתובין הרות הכתוב לפנינו בערך רות, היה כתוב לפני ר״ש: ובאהלות פרק י״א חרות [בחי״ת] שבבית והמנורה בתוכו במשנה שבטהרות כולם כתובין חרות [בחי״ת] והתבונן היטב בפי׳ ר״ש שם ותראה שכל דבריו נעתקים מן הערוך בלי זכרון שמו. וכונת בעל הערוך לפי הכתוב לפנינו היא. שבכל ששה סדרי משנה כתוב: הרות (בדל״ת) ולא; הרות (בריי״ש) מלשון אריתא דמיא. ונוסחא: חרות (בחי״ת) לא היתה ולא נבראה, כי אם בדמיון אחד המעתיקים.״

---

zu den Werken, die einem Oesterreicher nur schwer zugänglich sind. Dies hat nun auch von den in Rußland erschienenen „דרכי השינויים“ zu gelten, in welchen sich nach einer Bemerkung im Hamagid (Jahrg. 19. S. 114.) unsere in derselben Zeitschrift (Jahrg. 19. S. 77.) zu der Talmudstelle: והצנח מעל החמור מאי ותצנח אמר רבא זכו׳ (Temura 16 a.) gegebene Erklärung befinden soll.

E.

[1]) Vergleiche auch Luzatto Oheb Ger S. 111.: לבך בלשון סורי ענינו החזיק (tenere, prehendere)“.

E.

So weit Reifmann. Möge es nun diesem unserem hochgeschätzten Freunde ermöglicht werden, sein Werk über den Aruch, aus dem er bereits im Hamagid Jahrg. 18. Nr. 36, 37, 38, 39. mehrere treffliche Proben mitgetheilt hat, in Bälde zu veröffentlichen, möge er aber auch hierbei seitens der Reichen und Begüterten in Israel, die leider — einige rühmliche Ausnahmen abgerechnet — wo es sich um die Herausgabe von Werken jüdischer Autoren handelt, sich ganz indifferent und apathisch verhalten, aufs kräftigste und nachhaltigste unterstützt werden.

Nachträgliches.

1) Bezüglich der Targumstelle zu Job. 25, 2. (S. ob. S. 2.) muß bemerkt werden, daß dieselbe auch von Buber (Pes. d. R. Kahana הערות ותקונים 3 a.) angeführt wird, was von uns übersehen wurde, um so auffallender aber muß es hiernach erscheinen, daß B. in der Pesikta-Stelle: מתלקחת מיתה מתקריא לעשות שליחותיה nicht das Richtige erkannt hat.

2) Das Befremdende in der Pesikta-Stelle 46 a. (Siehe ob. S. 9.) die (משלי ל״א כ״ז) צופי׳ הליכות ביתה auf Moses bezieht, läßt sich vielleicht damit rechtfertigen, daß in Debarim rabba Absch. וזאת הברכה der im genannten Mischle-abschnitte vorkommende **vers**: „רבות בנות עשו חיל ואת עלית על כלנה" auf Moses gedeutet wird. Es ist also wol möglich, daß in Zusammenhang hiermit, man den ganzen Abschnitt, der die Verherrlichung der „אשת חיל" enthält, auf Moses angewendet hat.

3) Bezüglich der Radix כפס (S. ob. S. 16—17.) ist zu bemerken, daß das syrische קפס (כ׳ mit ק׳ verwechs. wie häufig) ebenfalls „binden" bedeutet. Vergleiche Matth. **XXVI** 67.: „וּמַקְפְּסִין הֲווֹ לֵהּ" „sie hatten ihn gebunden".

4) **Ad vocem** איסטופיטא ist zu bemerken, daß Rapoport Erech Millin S. 153. es für das lat. **Stupiditas** hält, das er

durch „wunderliches Ding" wiedergiebt. So viel uns jedoch aus den Wörterbüchern bekannt ist, bedeutet **Stupiditas** nie „wunderliches Ding", sondern immer „Dummheit, Albernheit". Unsere oben S. 23. gegebene Erklärung, daß nämlich איסטופיטא = איסטומיטא = **aestimatio** „Schätzung, Werth" dürfte wol daher die einzig richtige sein.

5) הוגרם = **Agatos** (S. ob. S. 41.) hat schon Landau **s. v.**, was von uns übersehen wurde. In unsern Mischnajoth-Ausgaben Schek. 5, 1. Joma 3, 11. heißt es indeß nicht הוגדם (mit Daleth) sondern הוגרם (mit Resch) das Zunz „Namen der Juden S. 8." [in „Gesammelte Schriften herausgegeben vom **Curatorium** der „Zunzstiftung" Berlin 1876.] durch **„Hygros"** wiedergiebt.

6) Das Wort חוילא in der Bedeutung „Beweis, Bekräftigung, Erhärtung" findet sich nicht nur in der oben S. 44. angeführten, sondern auch noch in vielen andern Talmud-Jeruschalmi-Stellen. Vergleiche beispielsweise **Schebiith** 35 **a. Ibid.** 39 **a.** Maasroth 49 **a.** und sonst.

7) Zu מוריאות (S. oben S. 52.) ist zu bemerken, daß Jerusch. Pes. 4, 9. sich der **Singular** „מודיי" findet, nämlich חד מודיי דדינרין s. das.

8) Ueber פיפני (S. ob. S. 62.) ist Rapoport Erech Millin S. 148 Art. אנטיוכיא zu vergleichen.

9) Zu den **Nomina propria** אשין, שין, סומכוס, פליפוס ꝛc. (S. ob. S. 79.) muß bemerkt werden, daß bei Zunz in der genannten trefflichen Schrift „Namen der Juden", die uns leider erst vor wenigen Tagen zugekommen, alles Hiehergehörige zusammengestellt sich findet.

10) Zu **Litera** 'ת muß noch nachgetragen werden, daß Landau das Sabb. 12 b. vorkommende „תפירה" (s. v. תפרה) irrthümlich mit „Wassersucht" übersetzt, indem dasselbe keine andere Deutung zuläßt, als die, welche Aruch und Raschi ihm geben, nämlich חולה „Kranker". Die Etymologie des Wortes jedoch, vermögen wir nicht anzugeben.

Register

der in den Beiträgen II. erklärten talmudischen, midraschischen und targumistischen Wörter.

Seite

Suum cuique.

Für Nichtbesitzer der Pesikta d. R. Kahana, muß bemerkt werden, daß deren Herausgabe durch den Mekize-Nirdamim-Verein, an dessen Spitze Männer wie: Herr **Dr. Albert Cohn**, **Sir Moses Montefiore**, die edlen hochherzigen Förderer alles dessen, was zu Israels Ehre gereicht, Herr **Dr. L. Silbermann**, der verdienstvolle Redakteur des hebräischen Wochenblattes „Hamagid" und Andere stehen, ermöglicht wurde.

Druckfehler.

Seite	Zeile von oben	anstatt	lies
2	12 —	מתלקהת = מתלקהת	„מתלקחת = מתלקחת"
3	letzte „ von unten	Fantasie	„Phantasie"
4	vorletzte „ „	שהמלכתי	„שהמלכתי"
10	12 von oben	2, b.	„2, 6."
16	letzte „ von unten	כַּפַּס u. כְּפַס	„כְּפַס (syr. ebenfalls כַּפַּס)"
24		אַלְל	„אֲלֵל"
28	„ „ „	ותו	„אותו"
ibid.		פירושא	„פירוש"
29	„ „ „	unserer	„unsere"
35	Art. גפנא Z. 3.	heiße	„heißt"
37	„ דגלים „ 5.	דחלי	דחלי
38		דיא	„דיאו"
39	„ דמס 8.	רגלי	„רגליו"
42		ורדז	ורד
ibid.			„זן 3."
47	Z. 1. v. ob.	טָרא	„טָרא"
49		כַּוּן	כַּוּן
51	Art. ליידא	Maase	„Maaßer"
54	„ מסתיא	סיא = von	„סיע = סיא von"

60 „ עקף letzte Zeile muß nach „unser Wort" gelesen werden: „in letzterer Bedeutung".

Seite	Zeile von oben	anstatt	lies
70	„ פתכר Z. 2.	besonderes	„besonders"
71	„ צרף 3.	u. A.	„u. A.

ibid. sind die Anführungszeichen bei den Worten „nahe stehend" zu streichen.

78 gehört der Art. שגר nach שגא

80 Art. שלל 1. Z. 4. anstatt בקולרי — בקולרין

